

erlenbacher turnzeitung

Beilagen im Mittelteil:

- **40 Jahre «tze»**
- **7 Tage Sport in Erlenbach**



No. 2 / 2001

40. Jahrgang

erlenbacher**turnzeitung**

Organ des Turnvereins Erlenbach. Gegründet 1899.
Erscheint vierteljährlich und wird jeder Haushaltung
gratis zugestellt. Auflage 2800.

Druck: Biber Offset Erlenbach, Tel. 910 32 92.

Verantwortlich für die **Herausgabe** ist der tz-Redaktor:

Christoph 'Pic' Bebi, Eigenheimstrasse 52, 8700 Küsnacht
Tel. 01/911 00 61, Email: picbebi@hotmail.com
Einzahlungen an den TVE: Postcheck 80-22178-9.

Inserate: Beat Biber, Bahnhofstr.33 Erlenbach, Tel.
910 32 92, Fax 910 32 82, e-mail: biber@comtec.ch

Präsident:	Urs Berli, Neue Allmendstrasse 10, 8703 Erlenbach uberli@zpc.ch	910 07 80
Vizepräsident/Chilbichef:	Urs Sigg, Rötelstrasse 20, 8006 Zürich siu@siemens.ch	361 74 21
Kassier:	Thomas Hofmann, Höbelistrasse 5, 8707 Üetikon hotih@bluewin.ch	920 69 14
Jugendsport:	Claudia Roesle, Ottenweg 4, 8008 Zürich croesle@eba.ch	383 75 46
Handball:	Matthias Rambold, Weinbergstrasse 68, 8703 Erlenbach mrambold@gmx.ch	910 36 84
Leichtathletik:	Christian Stucki, Wiesenstrasse 42, 8703 Erlenbach christian.stucki@ubs.com	912 18 69
Event-Manager:	Ursi Schenker, Im Bindschädler 22, 8703 Erlenbach Ursi.Schenker@bluewin.ch	915 06 59
Redaktion turnzeitung:	Christoph Bebi, Eigenheimstrasse 52, 8700 Küsnacht picbebi@hotmail.com	911 00 61
TVE-Homepage:	http://www.tve.ch	
Präsident Männerriege:	Charly Blecher, Schüracherstrasse 32, 8700 Küsnacht	912 18 68
Obmann Turnveteranen:	Erich Kriesi, Laubholzstrasse 72, 8703 Erlenbach	915 36 73
Präsidentin DTV:	Ruth Stutz, Neue Allmendstrasse 7, 8703 Erlenbach	910 17 69
Leiterin DTV:	Elsbeth Würzer Schoch, Nadelstrasse 114, 8706 Feldmeilen	923 63 86
Präsidentin FTVE:	Marianne Pietra, Lerchenweg 4, 8703 Erlenbach	910 46 40
Fitness/Gymnastik:	Elfi Schneider, Seidengasse 17, 8706 Meilen	923 19 62
	Claudia Tamasy, General-Wille-Strasse 298, 8706 Feldmeilen	923 80 88
Spielführerin Volley 1:	Susi Troxler, F.G. Pfisterweg 51, 8703 Erlenbach	910 17 20
Gesundheitsturnen:	Marianne Vretscha, Seestrasse 43, 8703 Erlenbach	910 89 12



Liebe Leserin, lieber Leser

Da Ihr sicherlich mein Editorial in der letzten tz eingehend studiert habt, wisst Ihr, dass unser Vereinsorgan einen runden Geburtstag feiert. Die *erlenbacher turnzeitung* erscheint jetzt schon **seit 40 Jahren**. Im Mittelteil dieser Ausgabe sind daher einige besondere Artikel zu einer Jubiläumsbeilage zusammengefasst.

Oft werden Jubiläen genutzt, um Altbewährtes zu überdenken und Neues einzuführen. Es war nun schon immer so, dass die tz mit der Zeit ging, wenn sie ihr nicht gar voraus war. Die heutige Welt ist geprägt von Globalisierung und Vernetzung, woraus sich neue Herausforderungen ergeben. Diesen

will sich auch die tz stellen und nicht abseits stehen. Daher mache ich es hier und jetzt offiziell:

The *erlenbacher turnzeitung* goes online!!!

Dies bedeutet nichts anderes, als dass ab der vorliegenden Ausgabe die tz auch im Internet unter **www.tve.ch** nachzulesen ist. Ich wünsche Euch daher viel Spass beim Surfen...



Christoph 'Pic' Bebi, Redaktor

Inhalt

FVE

Seite des Präsidenten	4
Gönnerliste	6
Chilbi 2001	7

Handball

Saisonbericht B-Junioren	8
Saisonbericht Aktive	9

LGKE

Trainingslager in Italien	10
TVZO-Meisterschaften	13
SVM-Vorrunde	14
Kantonale Meisterschaften	15
Resultate	16

Jugendsport

Mini-Volleyballturnier	21
Jugitag 2001 in Horgen	22
De schnällscht Erlebacher	25

FTVE

Frühlingsausflug	29
------------------	----

Diverses

Gedanken zur Ehrenamtlichkeit	33
Medical-Corner	37
Veranstaltungskalender	39
Sportangebot	43

Beilagen im Mittelteil

**Sonderausgabe zum Jubiläum
40Jahre *erlenbacher turnzeitung*
und**

7 Tage Sport in Erlenbach

Termine *erlenbacher turnzeitung*

Ausgabe	Red'schluss	Erscheinen
III/01	24. Aug.	Anfangs Okt.
IV/01	9. Nov.	Mitte Dez.

7 Tage Sport in Erlenbach– gemeinsamer Auftritt aller turnenden Vereine

Die Broschüre ‚7 Tage Sport‘ im Mittelteil dieser Ausgabe ist Zeugnis für den gemeinsamen Auftritt aller turnenden Vereine im Dorf, dem Damen-, dem Frauen-, dem Turnverein sowie der Männerriege, anlässlich des Neuzuzügerempfangs vom 9. Juni 2001. Das Gemeinsame, die Idee der gesunden körperlichen Betätigung und der frohen Kameradschaft sowie die Tatsache, dass sich die verschiedenen Sportangebote der vier Vereine nicht konkurrenzieren, sondern durch sämtliche Altersklassen hindurch hervorragend ergänzen, haben die Vereinsleitungen zu diesem Schritt bewogen. Die Chemie unter den vier Vereinen könnte besser heute nicht sein.

• Urs Berli, Präsident TVE

Wie entstand die heutige Situation mit den vier Erlenbacher ‚Turn-Vereinen‘ mit demselben Zweck

Der TVE wurde (im fünften Anlauf) 1899 gegründet. 1924 wurde im TVE eine Damenriege gegründet, die sich sogleich selbständig machte. 1927 gründeten 17 TVEler eine Sektion Männerriege, die 1982 unter gleichem Namen selbständig wurde. 1943 gründete der DTVE eine Frauenriege als Untersektion, die sich 1973 als FTVE selbständig machte.

Konzentration auch in Erlenbach?

Unter diesem Titel publizierte 1993 der damalige Redaktor der erlenbacher

turnzeitung, ein gewisser Urs Berli, einen Leitartikel in dieser Zeitschrift und stellte offen die Frage, ob es nicht Sinn machen würde die turnenden Vereine im administrativen Bereich zu fusionieren. Folgende Kernaussagen enthielt der Artikel:

- Die Bereitschaft in Erlenbach für einen Verein die Freizeit einzusetzen sei **nach** wie vor hoch. Problematisch sei **jedoch** die Tatsache, dass zusehends mehr Aufgaben von weniger Personen bewältigt werden. Dies könne zu einer zu positiven Beurteilung/Einstufung der Vereinsaktivitäten führen. Auf der anderen Seite könne es sein, dass Vereinsanlässe ersatzlos gestrichen werden, um andere zu erhalten oder dass Vereinsverantwortliche viele ihrer Kräfte aufwenden müssten um neue ‚Chramper‘ zu rekrutieren. Eine solche beschriebene Flurbereinigung im Veranstaltungskalender könne dabei sehr wohl auch positiv sein, wenn zum Beispiel nämlich veraltete Anlässe Platz machen müssen. Zweites könne hingegen dazu führen, dass die Vereinsleitung kaum mehr mit Ziel auf dem Vereinszweck agiere,



Zwei langjährige „Chramper“ für den Sport in Erlenbach: Fritz Hefti und Ernst Wittwer

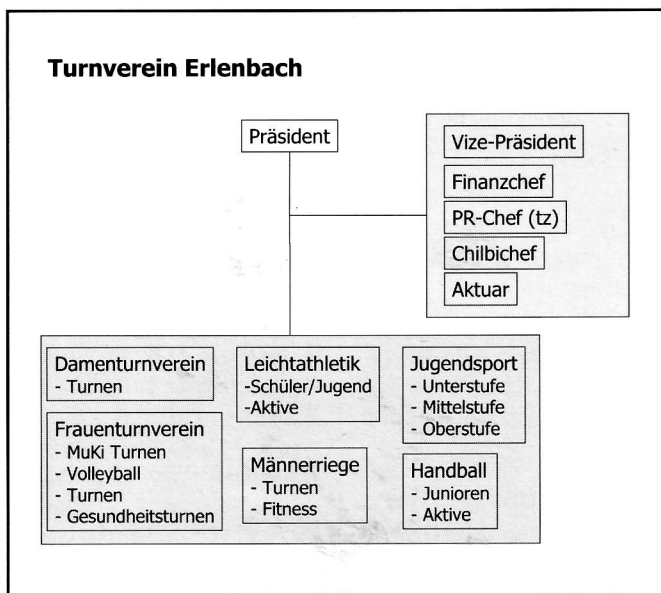
sondern nur noch Ersatzleute suche und sich der Verein so langsam von innen auffresse.

- Finanzielle Mittel seien in der Vergangenheit in Erlenbach für Vereine stets genügend vorhanden gewesen. Der gute Dorfcharakter von Erlenbach sei hierfür ein entscheidender Grund. Auf der anderen Seite drücke das wachsende Bedürfnis nach Individualsport jedoch sehr wohl auf das Portmonnaie der Vereine.
- Diese beiden genannten Herausforderungen könnten mit einer Fusion im administrativen Bereich durchaus gepackt werden. Eine Möglichkeit der optimalen Nutzung der knappen personellen Ressourcen könne zudem sein, dass diese administrativen Arbeiten, die heute von vier Kassieren/Finanzchefs, Aktuaren etc. erledigt werden, allenfalls durch eine Teilzeitstelle übernommen werden.

Ein Gesamtturnverein für Erlenbach?

Aus heutiger und präsidialer Sicht muss betont werden, dass wir vier intakte und erfolgreiche, turnende Vereine in Erlenbach haben und dass in sämtlichen Vorständen sehr gute Arbeit gemacht wird. Die Identifikation mit ‚seinem‘ Verein ist gross und die Resultate auf und neben dem Sportplatz sind sehr gut.

Nach wie vor offensichtlich beim Gedanken an einen Zusammenschluss ist, dass im administrativen Bereich enorme Synergien erzielt und die Arbeitslast mancher Vorstandsmitglieder vermindert werden könnte. Unter der Prämisse der Würdigung der historischen Entwicklung der einzelnen Vereine sowie dem klaren Fokus auf den Sport könnte ein Gesamtturnverein in Erlenbach wie folgt organisiert werden:



Besten Dank den TVE-Gönnern

Auch dieses Jahr durfte sich der Turnverein Erlenbach über eine Vielzahl von Gönnerbeiträgen von verschiedensten Seiten freuen. Erst diese Unterstützung ermöglicht es unserem Verein, sein vielseitiges Trainingsangebot sowohl im Jugend- wie auch im Leistungssport zur Verfügung zu stellen.

Im Namen aller Mitglieder bedankt sich der Vorstand des TVE bei allen Spendern!

Achermann Josef	Erlenbach	Maurer K.	Küsnacht
Aebli Heinz	Erlenbach	Maurhofer Marlies	Erlenbach
Aeschlimann Eduard	Feldmeilen	Meier-Bühler Paul	Erlenbach
Attinger-Ahlström F.	Erlenbach	Neeracher Adolf	Erlenbach
te Boekhorst Margaretha	Küsnacht	Obrecht-Hürzeler Hedwig	Erlenbach
Castelberg V.	Erlenbach	Obrist Josef	Erlenbach
De Capitani-Grab Mario	Erlenbach	Pfister Gody	Erlenbach
Diener-Schrag Jakob	Erlenbach	Rentsch Ruth	Erlenbach
Flacher-Ritschard Elsa	Erlenbach	Roth-Gut Martha	Erlenbach
Grab-Diener Hans	Erlenbach	Rüegg-Lutz Max	Erlenbach
Haltiner Paul	Erlenbach	Strehler Hans	Erlenbach
Heimann Guido	Herrliberg	Vogt-Windmaier Jakob	Erlenbach
Hermann Viktor	Erlenbach	Von Arx Guido	Erlenbach
Hoesli-Bruecker Agnes	Erlenbach	Vontobel-Aebi E.	Basel
Kellenberger Albert	Küsnacht	Weber Peter	Erlenbach
Kriesi-Altwegg Mina	Erlenbach	Weber Denise	Erlenbach
Lindegger Eric	Erlenbach	Wiesmann Brigit	Meilen
Lindegger Karl	Erlenbach		

Chilbi 2001

Wer sich an die Chilbi 2000 zurück erinnert, dem wird vor allem eines in den Sinn kommen: am Freitag noch strahlender Sonnenschein, Dauerregen von Samstag bis Montag, Dienstag wieder strahlender Sonnenschein. Das OK kann somit beruhigt der Chilbi 2001 entgegenblicken, denn was das Wetter anbelangt, kann es nur noch besser werden.

• Chilbi-OK

Das OK hat denn auch in der fast gleichen Besetzung wie im letzten Jahr, die Organisation in Angriff genommen. Urs Sigg vom

Leitung von Tobias wird sich die **Turner-Bar in neuem Look** präsentieren. Lassen wir uns überraschen!

Auch dieses Jahr konnten sich an den Generalversammlungen des DTVE, TVE und FTVE im Januar und Februar, die Mitglieder in die Helferlisten eintragen. Zur grossen Freude des OK's, wurde von dieser Option rege Gebrauch gemacht. Natürlich sind noch nicht alle Schichten besetzt und wir sind noch auf viele Freiwillige angewiesen, die sich bereit erklären, eine oder zwei Schichten zu übernehmen (natürlich dürfen es auch mehr sein). Denn, liebe Mitglieder, denkt daran, je mehr Stunden Ihr für den Verein arbeitet, desto mehr Geld fliesst in die jeweilige Vereinskasse.

Chilbi-Bar im neuen Look

TVE, amtiert als kompetenter OK-Chef, der mit viel Elan die Organisation vorantreibt, Sandra Camenisch vom DTVE ist wiederum für das leibliche Wohl zuständig, Sandra Forner und Irene Pernet vom FTVE sind dafür besorgt, dass niemandem die Kehle austrocknet, Cornelia Kälin ebenfalls vom FTVE wird sich darum kümmern, dass sich die Besucher im Zelt in angenehmer Atmosphäre verpflegen können und last but not least, wird sich Tobias Ziegler der Bar annehmen. Unter der

Gemäss dem Turnus der vergangenen Jahre, wird die Turnerbeiz dieses Jahr den **Frühschoppen** am Sonntagmorgen durchführen. Bei hoffentlich schönem Wetter, können Sie sich ab 11.00 Uhr beim Konzert mit Kartoffelsalat und Grilladen verpflegen.

Nun hoffen wir, dass uns Petrus wohlgesinnt ist und freuen uns auf Ihren Besuch in unserer Turnerbeiz mit der angrenzenden Bar.

Saisonbericht B-Junioren 2000/2001

Wir schlossen die letzte Saison auf dem sechsten Tabellenplatz ab. Leider ist dieses Resultat nicht so befriedigend. Was unserer Mannschaft fehlte, war die Konstanz.

• Claudio Isler

Wir zeigten einige hervorragende Partien, vor allem gegen Mannschaften aus den vorderen Tabellenbereichen. Spiele, in denen sowohl die kämpferische als auch die spielerische Leistung überzeugten. Leider haben wir einige dieser Spiele am Schluss noch dumm verloren. Viel gravierender aber waren jene Spiele, die wir gegen schlechte Mannschaften verloren haben. Das ist darauf zurückzuführen, dass unser Kader relativ klein ist und sich Absenzen, wie zum Beispiel während der Ferien, stark auswirken.

Trotzdem war diese Saison ein Gewinn für unsere Mannschaft. Der Teamgeist war sehr gut, vor allem natürlich nach einem guten Spiel. Manchmal haben sich die Spieler so sehr gegenseitig motiviert, dass eine mitreissende Gruppendynamik entstand,

welche natürlich die Freude am Handball fördert.

Dank dem Einsatz der Herrliberger Seite der JG haben wir übrigens wunderschöne neue Trikots erhalten, sponsored by Biostrat. Echt zum neidisch werden!

Alles in allem bin ich zufrieden mit der Saison. Fehlende Konstanz gehört zu einer Juniorenmannschaft, gerade auch, wenn sie gemischt ist aus Akteuren, die noch C-Junioren hätten spielen könnten und älteren Spielern. Diese Durchmischung hat aber auch positive Seiten: Die Jüngeren können von den Älteren profitieren und die Letztgenannten müssen lernen, Verantwortung zu übernehmen.

Noch ein kleiner Ausblick auf nächste Saison: Leider wird mich Erik Baggenstoss aus beruflichen Gründen nicht mehr unterstützen können. Sehr erfreulich ist dagegen, dass fünf unserer Junioren dieses Jahr in die Mannschaft der Aktiven integriert werden. Es ist ja letztlich das Ziel der JG Erlenbach-Herrliberg, dass die aktiven Mannschaften nicht altersbedingt aussterben...

Junioren B Promotion, Gruppe 1, Saison 2000/2001

Rang	Mannschaft	S	S	U	V	+T	-T	D	P
1	SG Volketswil/Dübendorf	18	15	1	2	365	223	142	31
2	HC Rümlang-Oberglatt	18	14	0	4	412	319	93	28
3	TV Thalwil	18	12	1	5	335	293	42	25
4	SG Rüti-Rappi-Jona/Uznach	18	11	0	7	351	327	24	22
5	TV Witikon	18	10	0	8	329	330	-1	20
6	JG Erlenbach/Herrliberg	18	8	1	9	295	276	19	17
7	HRTV Affoltern am Albis	18	7	0	11	232	266	-34	14
8	HC Glarus	18	6	0	12	269	315	-46	12
9	HC Pfadi Rhenania	18	3	1	14	265	384	-119	7
10	SG Bassersdorf/Dielsdorf	18	2	0	16	258	378	-120	4

Saisonrückblick Handball der Aktiven

Zum Saisonanfang wechselte das Trainergespann. Motiviert und mit viel Interesse gingen Markus Steiner und ich diese Herausforderung an. Das Kader war zum Vorjahr unverändert geblieben. In der Vorbereitungsphase wurde mit viel Lauf- und Krafttraining die notwendige Basis für die bevorstehende Spielzeit aufgebaut.

• Andy Sturny, Trainer Aktive

Zum Anfang bestritten wir zwei Turniere (Chriesbach und Deutschland). Leider waren diese nur mit mässig starken Mannschaften besetzt, was sicher nicht gerade motivierend für unser Team war. Schöne und sicher für einige auch „besondere“ Erlebnisse ans Deutschlandturnier werden uns immer in Erinnerung bleiben. Beiden Turniere gewannen wir mit Bravour.

Mit drei Punkten aus drei Spielen startete der TVE nicht gerade rosig in die Saison. Es folgten zwei schwierige Spiele gegen Rorbas, die mit einer gewissen Härte, zum Teil gar unfair, gespielt wurden. Einige weitere Matches fielen nur knapp zu unseren Gunsten aus. Meist gelang es unserem Team dabei nicht, 60 Minuten lang spielbestimmend zu sein. Der Saisonabschluss gegen

den HC Limmat war schlicht enttäuschend. Bei den Spielern war nur Willenlosigkeit und keinerlei Siegesdrang erkennbar. Weitere Saisontiefpunkte waren die Spiele gegen vermeintlich schwächere Mannschaften, wie RW Wollishofen und HC Rorbas. Mögliche Gründe für die Niederlagen sind vermehrte Absenzen von wichtigen Leistungsträgern wegen Verletzungen, Beruf, Ferien, Militärdienst etc. Dies hatte zur Folge, dass Markus Steiner und ich auch immer im Einsatz standen. Für das Coaching bei diesen Spielen sprangen freundlicherweise Bruno Manighetti sowie Stefan Maurhofer ein.

Die Saisonhöhepunkte waren die zwei Spiele gegen Wädenswil, die zwar knapp verloren gingen, in denen aber ganz klar das Potential der Mannschaft zu erkennen war.

Die grössten Fortschritte machte meiner Meinung nach Erik Baggenstoss. Er sorgte am linken Flügel für ständige Unruhe, war torgefährlich und in der Abwehr wurde seine Sicherheit mit Freude zur Kenntnis genommen. Der TVE blickt im Grossen und Ganzen auf eine erfolgreiche Saison 2000/2001 zurück. Die Mannschaft erreichte in der Meisterschaft den 2. Rang hinter dem HC Wädenswil. Jedoch steht der Mannschaft im technischen sowie taktischen Bereich noch viel Arbeit bevor...

Männer 3. Liga, Gruppe 1, Saison 2000/2001

Rang	Mannschaft	S	S	U	V	+T	-T	D	P
1	HC Wädenswil	14	13	1	0	317	219	98	27
2	TV Erlenbach	14	8	1	5	283	262	21	17
3	TV Thalwil	14	7	1	6	309	313	-4	15
4	HC Rotweiss Wollishofen	14	7	0	7	323	316	7	14
5	Atletico Klus	14	5	3	6	291	309	-18	13
6	HC Horgen	14	5	2	7	296	318	-22	12
7	HC Limmat	14	3	2	9	265	300	-35	8
8	HC Rorbas	14	3	0	11	282	329	-47	6

Trainingslager 2001 (Lido di Savio)

Wie jedes Jahr in der ersten Mai Woche, fand auch dieses Jahr das LGKE Trainingslager in Lido di Savio (Italien) statt. Die doch eher kleine Gruppe mit 11 Athleten, Trainer und den 4 Mülli's machte sich, nachdem alle ihre Utensilien, Pässe oder ID's in der Tasche hatten, am frühen Sonntagmorgen auf den Weg Richtung Süden.

• Moni Brand

Beim traditionellen Mittagessen im MC Donalds in Coldererio, hatten wir auch bereits schon die Hälfte unserer Fahrt überstanden. Als alle ihren Hunger mit Big Mac's etc. gestillt hatten, begann nun die Weiterreise in Italien. Wir hofften natürlich sehr, dass wir die Sonne in Lido di Savio geniessen können, denn hier in der Schweiz war es zuvor doch eher kühl und regnerisch. Glück gehabt, bei unserer Ankunft im Hotel Reno genossen wir bei einem leichtem Jogging am Strand die ersten Sonnenstrahlen seit langem.

Muskelkater bereits nach dem ersten Training



Das traditionelle „Kugelschocken“ am Strand

Am Montagmorgen, nach der ersten überstandenen Nacht, begaben wir uns zum Trainingsplatz und gaben schon alles was wir konnten. Aber dies hatte böse Folgen, denn bereits am nächsten Morgen, konnten einige



Für einmal konnten sich unsere Trainer Vreni und Celli unterm Schirm ausruhen

schon nicht mehr richtig laufen. Die Muskeln schmerzten am ganzen Körper. Wie würde das am ende der Woche aussehen, fragten wir uns. Trotzdem gaben wir, bei traumhaft schönem Wetter, bis zum freien Mittwochnachmittag nochmals Vollgas.

Das Mirabilandia mussten wir uns schwer verdient

Nach dem Training vom Mittwoch Morgen freuten sich die einen auf das Mittagessen im Hotel und die andern auf den Vergnügungspark Mirabilandia. Doch bevor wir überhaupt vom Trainingsplatz weg waren, spukte unser Büsli. Es machte keinen „Wank“ mehr. Wir versuchten es mit anschieben, einmal, zweimal,.....ja es hat gekappt. Die Trainer hatten Freude, denn nun waren sie sicher,



Darauf freute sich Familie Müller schon die ganze Woche: Endlich im Mirabilandia!



Die berühmte Schlangenbahn

dass alle gut ausgefallen waren. Jetzt konnte uns niemand mehr den Spass verderben und wir genossen den wunderschönen Nachmittag im Mirabilandia. Wobei es dem einen nach der „Schlangenbahn“ ziemlich schlecht ging und er sich mit einem Kaffee stärken musste. Die restlichen Teilnehmer

fühlten sich nach den Bahnen noch viel besser als zuvor. Leider verlies uns ein kleiner Teil unserer Gruppe (Pia plus Hombis) bereits am Mittag. Doch konnten sie beim Vorbeifahren am Mirabilandia immerhin einen Augenschein davon Richtung Schweiz mitnehmen.

Der Donnerstag war ebenfalls ein Ruhetag, an dem einige auch freiwillig schon früh aus den Federn stiegen, um sich auf dem Markt in Cervia ein paar „Schnäppchen“ zu ergattern. Sie wurden jedoch von einem heftigen Gewitter überrascht, so dass sie beim Eintreffen der andern noch nicht viel gekauft hatten. Am Nachmittag war „Siesta“ angesagt, wobei die einen oder andern noch nicht genug vom Schoppen hatten und sich deshalb zum weiteren „lädele“ entschlossen.



Was gibt es da im Zimmer 10 Interessantes zu sehen?

sen. Das Abendessen genossen wir anschliessend in einer Pizzeria. Dabei ist jedoch anzumerken, dass die Mahlzeiten im Hotel besser als erwartet waren.

Mitten in der Nacht auf Freitag geschah dann noch Seltsames. Plötzlich klopfte es an der Tür zu Zimmer 10. Lange Zeit geschah nichts. Dann hörte man aus dem Innern des Zimmers, wie sich die Bewohnerinnen leise unterhielten. Schlaftrunken öffnete dann eine von ihnen die Türe. Auf ein Mal waren alle hellwach, denn vor der Tür standen zwei halb nackte Gestalten, welche ihr auf dem Markt ergattertes „Kleidungsstück“ in einer kleinen Modeschau vorführten.



Kein Kommentar...

Nach den Ruhetagen waren alle wieder top fit und mega motiviert. Wir gaben noch einmal so viel wie wir konnten und genossen die letzten warmen Sonnenstrahlen, bevor wir uns langsam aber sicher wieder Richtung Schweiz begaben. Auf der Heimreise war es im Büsli doch eher ruhig, denn die Erschöpfung und Müdigkeit zeichnete sich doch im einen oder anderem Gesicht ab. Das Lager war eine super Vorbereitung für unsere kommende Saison, die wir hoffentlich alle verletzungsfrei und erfolgreich bestreiten können.

**Äs isch uuuhhhh hüne
lässig gsi!!!!**

Gute Leistungen der LGKE-Athleten am Auffahrtsmeeting (TVZ0)

Am sonnigen Auffahrts-Donnerstag fanden auf der Sportanlage Heslibach in Küsnacht die TVZ0 – Meisterschaften statt. Die LGKE konnte mit vielen Topresultaten auf sich aufmerksam machen.

• David Naef

Zunächst zu den Wurfdisziplinen: Im Kugelstossen der Männer kam es zum Duell zwischen Trainer und Athlet. Dabei konnte sich Werner Kunz mit 13.86m (noch) gegen seinen Athleten David Naef (13.67m) durchsetzen und den Wettkampf für sich entscheiden. Altmeister Ernst Frieden, welcher noch Probleme mit der Drehstosstechnik aufweist, stiess die Kugel auf 13.03m. Auch das Diskuswerfen wurde nur knapp entschieden. Diesmal gewann jedoch David Naef mit 39.75m vor Werner Kunz mit 39.40m. Den 3. Platz belegte Hansjürg Sigg mit 38.95m, welcher zugleich auch noch den Weitsprung mit 6.29m für sich entscheiden konnte.

Nach seinem halbjährigen Australienaufenthalt warf Martin Gätzi den Diskus auf sehr gute 34.13m, womit ihm ein super Comeback gelang.

Michael Brand erfolgreich

In der Kategorie männliche Jugend B konnte Michael Brand (86) dreimal den ersten Rang belegen, nämlich im Weitsprung, 100m Hürden und Speerwurf (600gr). Seine Resultate: 5.44m / 14.88s / 42.15m. Sein wichtigstes Ergebnis dürfte jedoch der 4. Rang im 80m – Sprint mit 9.92 sein. Hier erkennt man die momentane Verfassung in Bezug auf die Schnelligkeit eines Athleten.

Dreimal 1. Rang für Dominique Musey

Bei der weiblichen Jugend B dominierte Dominique (man beachte die Ähnlichkeit von Verb und Vorname) Musey den Weitsprung (4.84m), das Speerwerfen (30.12m) und auch das Kugelstossen (10.47m). Mit diesen Leistungen konnte sie dreimal Gold abholen, was sichtlich auf einen erfolgreichen Tag schliessen lässt.

Angela Klingler gewinnt Hochsprung

Hochsprungsspezialistin Angela Klingler befindet sich in ihrer Disziplin momentan auf einem wahren Höhenflug. Mit übersprungenen 1.53m liess sie ihre Konkurrentinnen klar hinter sich und kann sich nun auf eine weiterhin sicher erfolgreiche Saison freuen.

Ebenfalls Gold im Hochsprung holte sich die erst 13jährige Pascale Gränicher mit sehr guten 1.45m. Mit dieser Leistung lag sie rund 15cm vor der Zweitplatzierten.

Nadja Rüdisüli sorgt für frischen Wind im „Mittelstreckensumpf“ der LGKE

Im 800m – Lauf der Schülerinnen A enteilte Nadja Rüdisüli (88) den übrigen Läuferinnen klar. Mit einem Vorsprung von über 32 Sekunden überquerte sie die Ziellinie in 2:39.84.

Somit kann die LGKE endlich wieder einmal eine gute, wenn auch noch junge, Mittelstreckenläuferin aufweisen.

SVM- Vorrunde: Es wurde ganz knapp

Am Samstag, den 26. Mai, ging in Regensdorf die Vorrunde der Schweizerischen Vereinsmeisterschaften (SVM) über die Bühne. Nachdem das Frauenteam der LGKE letztes Jahr aufgrund verletzungsbedingter Ausfälle nicht als vollständige Mannschaft an den Start gehen konnte, wurde der diesjährige Wettkampf mit um so grösserer Spannung erwartet, da zumal ein sehr junges Team an den Start ging. Das Leid, welches die Frauen letztes Jahr ereilte, bekamen dieses Jahr die Männern zu spüren.

• Marianne Schätti

Bei besten Wetterbedingungen trat das Frauenteam der LGKE in Regensdorf in der 1.Liga gegen die Teams von LC Basel, LAC Biel, LC Schaffhausen, LG Obersee und LAC TV Opfikon an. Mit einer Gesamtpunktzahl von 5'401 verpassten sie lediglich um 20 Punkte den zweiten Platz. Somit kann man für das nächste Jahr optimistisch sein. Da zudem ein junges Team am Start war, liegt durchaus eine Steigerung der Resultate für das nächste Jahr im Bereich des Möglichen.

Junge Athletinnen wachsen zu Teamstützen heran

Glänzende Ergebnisse sind insbesondere im Nachwuchsbereich zu verzeichnen. So übersprangen die 15-jährige Angela Klingler die Hochsprunglatte bei 1.55m und erzielte damit eine neue persönliche Bestleistung. Gleiches gelang ihre Trainingskollegin Dominique Musey mit 1.50m.

Hervorzuheben ist auch das starke Rennen der erst 13-jährigen Nadja Rüdisüli über 800m in einer sehr guten Zeit von 2:35.22. Man darf gespannt sein auf die weitere Entwicklung dieses jungen Talents.

Wertvolle Punkte für das Team sammelte auch Monika Brand, die mit 12.82 eine ausgezeichnete Sprintleistung über 100m zeigte und ausserdem im Dreisprung bei guten 10.75m im Sand landete.

LGKE-Männer ohne vollständige Mannschaft

Obwohl keine vollständige Mannschaft antreten konnte, wurde von allen LG-Athleten grosser Einsatz geleistet. Wiederum bewiesen die Nachwuchsathleten, was für Potential noch in ihnen steckt.

Im Diskusring kam es zu dem spannenden Duell zwischen dem Trainer Werner Kunz und seinem Athleten David Naef, welches zugunsten des Athleten mit 40.17 m ausging. Dieses Topresultat bestätigt einmal mehr, in welcher guten Verfassung David Naef sich zurzeit befindet. Dies wird sich vor allem dann herausstellen, wenn er in Landquart am 9./ 10 Juni im Zehenkampf zum Qualifikationswettkampf antritt, bei dem er um ein Ticket für die Junioren Europameisterschaften in Grosseto (It) kämpft.

Für weiteres Aufsehen sorgte auch sein Trainingskollege Marcel Dobler, der gleich in drei Disziplinen Punkte für die LGKE sammelte. Über 400m erzielte er dabei mit 53.04 gar eine neue persönliche Bestleistung.

Nicht ausser Acht zu lassen sind die guten Resultate im Weitsprung mit 6.93 m und über die Distanz von 100m von Roman Oberholzer, der erst seit dieser Saison in den Farben des Zürichseelubs startet.

Auf kantonalen Ebene mit dabei: DIE LGKE

In der Leichtathletik war über das Wochenende vom 9./10. Juni so Einiges los. Im Letzigrund Stadion kämpfte der Nachwuchs um kantonale Titel, in Aarau massen sich die Aktiven in ihren Disziplinen, und in Landquart traten die Mehrkämpfer an. Überall ganz vorne mit dabei die LG Küsnacht-Erlenbach (LGKE).

• Andrea Wyser

Nicht einmal das mieseste Regenwetter von jenem Wochenende konnte die vielen Leichtathletinnen und Leichtathleten von ihrem Ehrgeiz befreien. Es wurde gleich an drei verschiedenen Orten in der Schweiz um die sportliche Ehre gekämpft. In Landquart kämpfte der 19-jährige Zehnkämpfer David Naef beim Nationalen Mehrkampfmeeting um jeden Punkt. Sein Ziel war die Qualifikation für die Junioren Europameisterschaften von Grossetto (I) dieses Jahres. Doch leider bescherte ihm Petrus keine idealen Bedingungen, so dass er sein Potential nicht optimal ausschöpfen konnte. Mit 6721 Punkten verpasste er die Limite von 6900 Punkten nur knapp. Trotzdem darf er äusserst zufrieden sein mit seinen Leistungen. Erwähnenswert zum Beispiel seine Leistung im Kugelstossen mit 13.51m.

Sehr erfolgreicher LG-Nachwuchs

Im Letzigrund Stadion setzen sich die Jüngsten des Seevereins in Szene. Allen voran der 15-jährige Michael Brand. Er erlebte in einigen Disziplinen richtige Exploits. So wurde er im Weitsprung mit 5.71m überlegener Kantonalmeister und steigerte dabei seine bisherige Bestleistung um mehr als 10cm. Seine Kugel landete zudem erst bei

11.92m, was ihm den unbeliebten vierten Rang bescherte. Zu guter Letzt durchlief er im Final des 80m-Laufs die Ziellinie als guter Fünfter. Mit Kristian Arve triumphierte auch der Jüngste des Vereins. Der erst 11-jährige schleuderte den Diskus auf 14.46m und durfte sich somit zum ersten Mal in seiner noch jungen Karriere als Sieger feiern lassen.

Bei den Mädchen war einmal mehr Dominique Musey (15) der Star. Mit 10.69m im Kugelstossen verwies sie alle ihre Konkurrentinnen auf die Ehrenplätze. Auch der 80m-Lauf verlief für die Schülerin optimal, holte sie sich doch die bronzene Auszeichnung. Die derzeit einzige junge Langstreckenläuferin der LGKE, Nadja Rüdisüli (13), erlief sich im 1000m Lauf den vierten Platz mit einer ausgezeichneten Zeit von 3.27.36.

Kantonale in Aarau

Da sich für die Kantonal-Meisterschaften der Aktiven in Zürich keinen Organisator finden liess, reiste die LGKE nach Aarau, um zusammen mit den Aargauern die Kantonalen Titel auszumachen. Die AthletInnen der LGKE sammelten insgesamt 13 Medaillen. Um einige mit Namen zu nennen: Monika Brand brillierte bei den Juniorinnen sowohl im Dreisprung als auch im Diskus und 100 Sprint. Im Dreisprung erzielte sie eine neue persönliche Bestleistung von 10.83m und bestieg das Siebertreppchen. Über die 100m Strecke sprintete sie mit 12.90s so schnell wie noch nie, und die Diskuskonkurrenz gewann sie überlegen mit 30.68m. Ihre Kolleginnen standen ihr keineswegs nach. Ihre Schwester Claudia (19) und Marinne Schätti (24) sprangen beide im Dreisprung auf den zweiten Platz. Erstere bei den Juniorinnen, letztere bei den aktiven Frauen.

LGKE – Resultate 2001

• by Vreni & Christian Müller

Cham, 28.4.01

Männer:

Kugel: W. Kunz 13.61m

Diskus: W. Kunz 36.47m

Aarau, 1.5.01

Männer:

Kugel: W. Kunz 13.21m

Diskus: W. Kunz 36.68m

Männliche Jugend B:

80 m: M. Brand 10.24 (+0.2)

p.B.

Kugel: M. Brand 10.46m

Diskus: M. Brand 41.94m p.B.

Zug, 5.5.01:

Männer:

Weit: R. Oberholzer 7.00m (-1.2)
(Platz 4 in der ewigen LGKE-Bestenliste)

Kugel: W. Kunz 13.53m

Diskus: W. Kunz 37.27m

Willisau, 12.05.01:

Männer:

Hoch: D. Naef 1.95m p.B.

(Platz 8 in der ewigen LGKE-Bestenliste)

Kugel: D. Naef 13.93m p.B.

(Platz 5 in der ewigen LGKE-Bestenliste)

W. Kunz 13.52m

Diskus: D. Naef 39.76m p.B.

(Platz 9 in der ewigen LGKE-Bestenliste)

W. Kunz 36.94m

1000 m: D. Naef 2.54.77 p.B.

Männliche Jugend B:

80 m: M. Brand 10.03 (+4.2)

Kugel: M. Brand 11.63m p. B.

Diskus: M. Brand 42.05m p. B.

Weibliche Jugend B:

Kugel: D. Musey 10.63m

Diskus: D. Musey 29.76m

Affoltern am Albis, 12.05.01

Männer:

Weit: R. Oberholzer 7.10m (-0.2)

(Platz 2 in der ewigen LGKE-Bestenliste)

H. Sigg 6.22m (-0.3)

Diskus: H. Sigg 35.44m

Winterthur, 15.05.01

Männer:

Kugel: W. Kunz 13.54m

Glarus, 19.05.01

Männer:

Kugel: W. Kunz 13.03m

Weinfelden, 19.05.01

Männer:

Stab: D. Naef 4.20m

Küsnacht, 24.05.01, TVZO

Männer:

100 m: H. Sigg 11.92 (VL)

Weit: H. Sigg 6.29m Gold

Hoch: C. Bebi 1.83m Bronze

Kugel: W. Kunz 13.86m Gold

D. Naef 13.67m Silber

E. Frieden 13.03m Bronze

Diskus: D. Naef 39.75m Gold

W. Kunz 39.40m Silber

H. Sigg 38.95m Bronze

Männliche Jugend B:

80 m:	M. Brand	9.92	Bronze
	F. Fröhlich	11.61s	(VL)
100 Hü:	M. Brand	14.88s	Gold
Weit:	M. Brand	5.44m	Gold
Kugel:	M. Brand	11.73m	p.B.
Speer:	M. Brand	42.15m	Gold

Schüler A:

60 m:	M. Rüdisüli	9.19	p.B.
	M. Brand	9.97	p.B.
1000 m:	M. Rüdisüli	3:40.52	p.B.
Hoch:	M. Rüdisüli	1.25m	p.B. eg.
	M. Brand	1.20m	p.B.
Weit:	M. Brand	3.53m	p.B.
Ballwurf:	M. Rüdisüli	34.45m	p.B.

Schüler B:

60 m:	J. Jenni	9.45	p.B.
	M. Chen	10.00	
	M. Gränicher	10.48	p.B.
	L. Marty	10.63	p.B.
	T. Maglock	13.31	p.B.
1000m:	M. Chen	3:48.98	p.B.
	M. Gränicher	3:49.82	p.B.
	J. Jenni	3:50.82	p.B.
Hoch:	M. Gränicher	1.10m	p.B.
	M. Chen	1.05m	p.B.
	J. Jenni	1.05m	p.B.
Weit:	M. Chen	3.25m	p.B.
	M. Gränicher	3.22m	p.B.
	J. Jenni	3.22m	
	L. Marty	3.06m	p.B.
	T. Maglock	2.33m	p.B.
Ballwurf:	J. Jenni	27.66m	p.B.
	M. Gränicher	20.25m	p.B.
	L. Marty	17.59m	p.B.
	T. Maglock	11.83m	p.B.

Frauen:

100 m:	M. Brand	12.98	Gold
	N. Rellstab	13.16	Silber
100 Hü:	C. Brand	15.92	Gold

M. Schätti	16.36	Silber
Hoch:	N. Rellstab	1.62m Gold
Weit:	M. Schätti	5.20m Silber
	C. Brand	5.12m Bronze
	M. Brand	5.07m
Diskus:	M. Brand	32.37m Bronze
Schl. Ball:	C. Egli	32.08m

Weibliche Jugend A:

100 m:	F. Weber	14.32	p.B.
	G. Mettler	14.80	p.B.
Weit:	G. Mettler	4.17m	
Hoch:	G. Mettler	1.30m	p.B.
Kugel:	F. Weber	9.67m	Silber
	G. Mettler	8.80m	p.B.
	M. Weber	8.39m	p.B.
Speer:	F. Weber	22.09m	p.B.
	M. Weber	19.01m	p.B.

Weibliche Jugend B:

80 m:	D. Musey	10.92 (VL)	p.B.
80 Hü:	D. Musey	13.02	Silber
	A. Klingler	13.76	Bronze
800 m:	C. Letsch	2:51.32	p.B.
Hoch:	A. Klingler	1.53m	Gold
Weit:	D. Musey	4.84m	Gold
	C. Letsch	3.94m	
Kugel:	D. Musey	10.47m	Gold
	C. Letsch	9.50m	Bronze
Speer:	D. Musey	30.12m	Gold

Schülerinnen A:

60 m:	P. Gränicher	8.94	p.B.
	S. Chen	9.40	p.B.
	L. Stahel	9.50	
	C. Gränicher	9.52	p.B.
	K. Arve	9.62	
	L. Fröhlich	9.99	p.B.
	C. Hunziker	10.70	p.B.
	A. Voenschke	10.83	p.B.
800 M:	N. Rüdisüli	2:39.84	Gold
	C. Hunziker	3:12.66	p.B.
	L. Stahel	3:13.66	p.B.

800m:	L. Fröhlich	3:20.74	p.B.
Hoch:	P. Gränicher	1.45m	Gold
	N. Rüdisüli	1.30m	p.B.
	S. Chen	1.30m	p.B.
	C. Gränicher	1.25m	p.B.
	L. Fröhlich	1.10m	p.B.
	C. Hunziker	1.05m	p.B.
Weit:	P. Gränicher	4.00m	
	S. Chen	3.96m	p.B.
	L. Stahel	3.65m	
	K. Arve	3.51m	
	A. Voensch	3.46m	p.B.
	C. Gränicher	3.40m	p.B.
	C. Hunziker	3.40m	p.B.
	L. Fröhlich	3.39m	p.B.
Ballwurf:	L. Stahel	30.60m	p.B.
	L. Fröhlich	28.69m	p.B.
	K. Arve	23.75m	p.B.
	C. Gränicher	23.22m	p.B.
	S. Chen	21.23m	p.B.
	A. Voensch	20.15m	p.B.
	C. Hunziker	18.13m	p.B.

Schülerinnen B:

60 m:	L. Koller	9.77	p.B.
	V. Hunziker	10.22	p.B.
	J. Gisler	10.64	p.B.
	M. Dold	11.10	p.B.
800 m:	V. Hunziker	3:19.15	p.B.
Hoch:	L. Koller	1.05m	Bronze
Weit:	L. Koller	3.50m	p.B.
	V. Hunziker	3.17m	
	M. Dold	3.03m	p.B.
	J. Gisler	2.87m	p.B.
	M. Maglock	2.37m	p.B.
Ballwurf:	M. Dold	16.85m	p.B.
	V. Hunziker	14.94m	
	J. Gisler	13.66m	p.B.

Regensdorf, 26.5.01

SVM – Aktive 1. Liga

Männer:

100 m:	R. Oberholzer	11.71 (-0.6)
	H. Sigg	11.88 (-0.9)
200 m:	M. Dobler	23.62 (-1.3)p.B.
400 m:	M. Dobler	53.04 p.B.
1500 m:	N. Rüdisüli	4:19.97
	P. Rüdisüli	4:47.22
5000 m:	R. Honegger	16:13.80
	T. Egli	18:08.52
110 Hü:	C. Bebi	16.94 (+1.0)
	M. Bebi	17.07 (+1.0)
4 x 100 m:	H. Sigg	
	M. Dobler	
	R. Oberholzer	
	U. Sigg	45.51
Hoch:	C. Bebi	1.80m
	M. Dobler	1.75m p.B.
Weit:	R. Oberholzer	6.93m (+2.0)
	H. Sigg	5.77m (-1.2)
	U. Sigg	5.25m (+0.8)
Drei:	R. Bossmeier	12.27m(-0.5)p.B
Kugel:	W. Kunz	13.50m
	D. Naef	13.41m
	E. Frieden	12.83m
Diskus:	D. Naef	40.17m p.B.
(Platz 6 in der ewigen LGKE-Bestenliste)		
	H. Sigg	38.08m
	W. Kunz	37.72m
	M. Gätzi	34.87m
Speer:	R. Oberholzer	53.80m
(Platz 6 in der ewigen LGKE-Bestenliste)		
	R. Stiefel	50.06m
	C. Stucki	41.41m
	M. Gätzi	37.90m

Total:	1. LC Schaffhausen	11'471.5 Pt.
	2. LG Obersee	9'190.5 Pt.
	3. LGKE	8'732.5 Pt.

Frauen:

100 m:	M. Brand	12.82 (+2.4)	
	C. Brand	13.01 (+2.4)	
	M. Schätti	13.49 (+2.4)	
	F. Weber	14.33 (+2.4)	
800 m:	N. Rüdisüli	2:35.22	p.B.
	A. Klingler	2:57.70	
	C. Egli	3:10.12	
100 Hü:	C. Brand	16.27 (+0.6)	
	M. Schätti	16.85	
4 x 100 m:	D. Musey		
	M. Brand		
	C. Brand		
	M. Schätti	50.40	
Hoch:	A. Klingler	1.55m	p.B.
(Platz 9 in der ewigen LGKE-Bestenliste)			
	D. Musey	1.50m	p.B.
	G. Mettler	1.40m	p.B.
Drei:	M. Schätti	11.78m (-0.9)	
	M. Brand	10.75m (0.4)	p.B.
(Platz 8 in der ewigen LGKE-Bestenliste)			
	C. Brand	10.55m (+1.8)	
	F. Weber	9.36m (-0.1)	
Kugel:	C. Egli	10.80m	
	V. Müller	10.60m	
Diskus:	C. Egli	36.11m	
	V. Müller	35.22m	
	M. Brand	32.48m	
	G. Mettler	18.83m	
Total:	LC Schaffhausen	5'733.5	Pt.
	LC Basel	5'424.0	Pt.
	LAC TV Opfikon	5'413.0	Pt.
	LGKE	5'401.0	Pt.

Sihlhölzli, Zürich, 1.6.01 Wurfmeeting / ZLV-Wurfcup

Frauen:

Diskus:	C. Egli	32.90m
Weibliche Jugend A:		
Kugel:	F. Weber	10.02m

Weibliche Jugend B:

Kugel:	C. Letsch	9.98m
	D. Musey	10.39m
Diskus:	C. Letsch	30.42m
	D. Musey	32.03m p.B.
Speer:	D. Musey	27.24m

Gesamtwertung ZLV-Wurfcup:

D. Musey 1658 Pt.1. Rang!

Horw, 2.07.01, Pfingstmeeting:

Juniorinnen:

Stab:	M. Brand	3.00mp.B. + LG-
Rek. eg.		

Männer:

110 Hü:	M. Dobler	16.64s (+0.5)
p.B.		
Stab:	M. Dobler	2.80m p.B.
Kugel:	W. Kunz	13.28m
	E. Frieden	12.50m
	M. Dobler	11.57m
Diskus:	W. Kunz	37.14m
	M. Gätzi	32.55m

Männliche Jugend B:

100 Hü:	M. Brand	14.62 p.B.
---------	----------	------------

Altdorf, 4.06.01, Pfingstmeeting

Frauen:

100 m:	C. Brand	13.36 (-0.9)
100 Hü:	C. Brand	16.54 (-3.0)
Weit:	C. Brand	5.18m (+1.2)

Basel, 4.06.01, S. Meier Memorial

Frauen:

200 m:	M. Brand	26.88 (+1.6)
Weit:	M. Schätti	5.17m (+0.4)
	M. Brand	5.04m (0.3)p.B.
Drei:	M. Schätti	10.78m (-0.7)
	M. Brand	10.51m (-0.3)

Zwei TVE-Mannschaften am Mini-Volleyballturnier Fehraltdorf



Am 27. Mai 2001 wagten die Minivolleyballer des Erlenbacher Jugendsports die ersten Gehversuche im wettkämpferischen Umfeld des Minivolleyballs. Zwei Mannschaften à je drei Jugikinder nah-men am 15. Minivolleyball Turnier in Fehraltdorf teil.

• Karolina Kuprecht

Nicolas Breitenstein, Gian-Andrea Albonico und Michael Adam bildeten die erste Mannschaft. In der gleichen Kategorie spielte die Mannschaft mit Roman Beck, Sandro Tentor und dem jüngsten Mini-Talent Alexandre Weisert.



Die glorreichen Sechs (v.l.n.r.):
Gianni Albonico, Alexander Weisert, Sandro Tentor,
Michi Adam, Nic Breitenstein und Roman Beck



Die Coaches unser Volleyball-Cracks Claudia Roesle und Karolina Kuprecht

Das Wetter beglückte die Organisatoren, Minivolleyballer und Betreuer mit viel Sonnenschein. Das Turnier konnte damit wie geplant auf der Wiese durchgeführt werden. Einige interessierte Eltern der Erlenbacher Jugi-Kinder nutzten den herrlichen Tag für eine Velotour Erlenbach – Fehraltdorf – Erlenbach, um die Kids lautstark zu unterstützen. 12 Volleyball Felder von 4x4 Meter pro Feldhälfte und mit tiefer gehängten Netzen im Vergleich zum sonstigen Volleyball waren vorbereitet und liessen auf ein sehr gut besetztes Turnier schliessen. Gespannt begaben sich die Erlenbacher Minivolleyballer in die Garderobe, um ins Tenue blau-weiss zu stürzen. Was würde sie wohl erwarten?

Nach der ersten Spielrunde war klar, dass viele der Teilnehmer bereits über einige Volleyball Erfahrung verfügten. Dies hinderte die Erlenbacher Minivolleyballer aber nicht und sie kämpften mit viel Einsatz und Spass, um schliesslich mit Medaillen für alle, ein bisschen Muskelkater und dem ersten Volleyball Eindruck zufrieden nach Hause zurückzukehren.

Herzliche Gratulation an alle!

Erlebnisbericht vom Jugitag 2001 in Horgen

27 Kinder trafen sich am Sonntag 20. Mai um 6:45 Uhr am Bahnhof Erlenbach. Noch mit etwas verschlafenen – doch erwartungsvollen Augen, was ihnen der Jugitag bringen wird – fuhren wird dann eine viertel Stunde später nach Meilen, wo wir mit der Fähre nach Horgen gelangten.

• Claudia Roesle

Um 7:30 Uhr bezogen wir die Garderobe und die Kinder erhielten die ersten Tipps für die folgenden Einzelwettkämpfe.

Bei herrlichen Wetterbedingungen, auf einer wunderschönen Sportanlage mit Sicht auf die Goldküste, begannen die 11 Freitagsjugi-Kinder ihren Leichtathletik-4-Kampf um 8:15 Uhr. Sie versuchten so weit, wie möglich zu springen, so schnell, wie möglich die 80 m hinter sich zu lassen, die Kugel so weit, wie möglich zu stossen und so hoch, wie möglich die Latte beim Hoch-

sprung zu überspringen. Sie waren alle mit vollem Engagement dabei und konnten zum Schluss mit ihren guten Leistungen zufrieden sein. Der Beste unserer Crew, war Nicolas Breitenstein, der den sensationellen sechsten Schluss-Rang belegte.

Drei Mittwochs-Jugi-Kinder unter den besten 10

Die 16 Mittwochs-Jugi-Kinder begannen mit ihrem Fitness-4-Kampf erst um 9:00 Uhr, was jedoch Gelegenheit bot, die wichtigsten Teile der Bodenturnübung nochmals zu üben und sich auch richtig warm zu laufen. Wie bereits erwähnt, hatten sie ein Bodenturnteil zu bewältigen, so viele Bälle wie möglich in einer Minute durch einen Reif zu werfen, den Sternlauf in Rekordzeit zu absolvieren und den Hindernisparcours so schnell, wie möglich zu durchqueren. Auch sie warteten mit sehr guten Resultaten auf. Unter den Besten 10 ihrer Kategorien klassierten sich Christoph Brunner (5. Platz), Marco Tentor (8. Platz), Renato Granzotto (7. Platz).



Für die Jugi Erlenbach bedeutete der Jugitag auch dieses Jahr viel Spass

Der Vater der *erlenbacher turnzeitung*: Ernst Wittwer

In diesem Jahr feiert die *erlenbacher turnzeitung* das Jubiläum ihres 40jährigen Bestehens. Sie ist heute im TVE zu einer Selbstverständlichkeit geworden und auch aus dem Dorfgeschehen gar nicht mehr wegzudenken. Ganz anders war es in den Anfängen. Gegen grosse Widerstände innerhalb des Vereins bekam der TVE 1962 seine eigene Zeitschrift. Als treibende Kraft stand damals ein Mann mit Leib und Seele hinter dem Projekt: Ernst Wittwer. Er gilt denn auch als Initiator und Vater der *erlenbacher turnzeitung*. Aus aktuellem Anlass möchten wir ihn und seine imensen Leistungen für den TVE deshalb auch all jenen vorstellen, welche heute zu der jüngeren Garde zählen oder erst in der neueren Zeit nach Erlenbach gezogen sind.



Name:	Ernst Wittwer
Rufname:	Unggle Ernst (auch international)
Alter:	77
Beruf:	Werkzeug- und Flugzeugmechaniker bei der Swissair 1947-52 Schulhausabwart in Erlenbach 1952-83
Sportliche Erfolge:	32 Leichtathletik-Kränze (Eidgenössisch, kantonale und Verband) 3x Bronze an der Schweizermeisterschaft im Hochsprung
Persönliches Tief:	1979 erlitt er bei einem schweren Verkehrsunfall einen doppelten Kreisbeckenbruch, worauf er mehrere Wochen auf der Intensivstation lag und das Spital erst nach einem Jahr verlassen konnte

Neben seinem Engagement für die *erlenbacher turnzeitung* war Unggle Ernst auch noch in einer Vielzahl von anderen Funktionen im TVE tätig:

TVE-Mitglied seit 1939, 25 Jahre **Oberturner**, 22 Jahre **Jugileiter**, 20 Jahre **VU- und J+S-Leiter**, seit 1953 **Leichtathletik-Instuktor** und seit 1971 **J+S-Experte**

Weiter gehen viele ehemalige oder noch heute gelebte TVE-Anlässe auf sein Konto: Paul Ingold Korbballturnier, Wald- und Geländelauf Erlenbach, Jugend-Skitag, **De schnällscht Erlebacher**, die Teilnahmen von TVE-Mannschaften an Feld-, Kleinfeld- sowie Hallenhandballmeisterschaften etc.

Auf Grund seines enormen Einsatzes wurde er von verschiedenen Vereinen zu Ehrenmitglied ernannt:

TVE (1957), **Zürcher Leichtathletikverband** (1971), **Bobclub Zürichsee** (1986)

Unggle Ernst, Danke und mach witer so!!!

Chronik der Erlenbacher Turnzeitung von 1962 bis 2001

• Tobias Brunner

1962

„Was lange währt, wird endlich gut“. Mit diesen Worten leitet Präsident Hans Marti die erste Ausgabe der tz ein. Er spricht von einer schnellebigen Zeit, in der die Menschen immer weniger Zeit haben, sich mit dem Turnen zu beschäftigen. Die Turnzeitung solle helfen, die Beziehung zu dem Verein aufrecht zu erhalten. Sie erscheint vierteljährlich unter der Redaktion von Hansruedi Zimmermann. Er und Ernst Wittwer sind die eigentlichen Gründer der tz.

1964

Die Auflage der tz wird auf 1500 Exemplare erhöht und gelangt von nun an in alle Haushalte von Erlenbach, natürlich weiterhin kostenlos. Es werde schlecht geredet über das Vereinsblatt, heisst es. Doch diese negative Kritik wird als kleinbürgerlich betitelt. Ist die tz vielleicht ihrer Zeit voraus?

1968

Wie entsteht die Erlenbacher Turnzeitung? In der tz 3/68 findet sich eine kurze Beschreibung: „Der Stoff wird der Druckerei abgegeben; diese erstellt den Satz und den sog. Fahnenabzug, d.h. der Satz wird unbekümmert um die Gestaltung des Druckes abgezogen auf lange Papierstreifen. Diese gehen zurück an die Redaktion, die daraufhin den Abzug korrigiert (Druckfehler!) und den sog. Umbruch vornimmt, d.h. den Fahnenabzug derart zergliedert, dass die einzelnen Teile identisch werden mit den einzelnen Seiten des geplanten Werkes. Nach dem Umbruch gehen die Abzüge zurück zur Druckerei für die Fertigstellung.“

1971

Voller Stolz präsentiert Conrad Lerch, Redaktor der tz, das neue Titelblatt, welches vom Atelier Edgar Schumacher, Erlenbach entworfen wurde und später nie mehr abgelöst werden sollte. Die Zeitung wird von nun an von der Helioprint, G. + H. Zimmermann gedruckt.

1972

Urs Albonico übernimmt Redaktion. Zuvor waren vor allem Conrad Lerch und Erich Kriesi verantwortlich für das Erscheinen der tz. Die Nr. 2 kommt als Grossauflage im Rahmen des 75 Jahre TVE Jubiläums heraus.

1973

Der letzten Ausgabe des Jahres wird nun jeweils ein Foto als Glückwunsch zum neuen Jahr vorangestellt.

1975

Nach dem Rücktritt von Urs Albonico übernimmt der Vorstand die Redaktion. Hauptverantwortlicher ist Beat Albonico.

1986

Die Erlenbacher Turnzeitung wird 25 Jahre alt. „Keiner der initiativen Begründer hätte damals wohl gedacht, dass ihre Idee auch ein Vierteljahrhundert später noch zündet. Die *erlenbacher turnzeitung* ist jedoch heute kaum aus dem Vereinsleben der Gemeinde Erlenbach wegzudenken und so werden dieser Ausgabe noch manch weitere folgen“ (Beat Albonico, Redaktion tz). Im Sommer erscheint eine Sonderausgabe anlässlich des Jubiläums. In der vierten Ausgabe wird den Inserenten gedankt, ohne die eine Turnzeitung gar nicht möglich wäre.

1989

Mit Urs Berli und Adi Gut erhält die tz ein neues Redaktorteam.

1991

30 Jahre *erlenbacher turnzeitung*. Die Sonderausgabe erntet viel Lob. Eine neue, zweispaltige Seitengestaltung macht die tz lesefreundlicher. Dank kostengünstigem Druck von Beat Biber und dessen Unterstützung bei der Gestaltung wird die Qualität der tz gesteigert. Die vierte Ausgabe wird erstmals vollständig am Computer gesetzt.

1993

Die Seitenzahl kann weiter gesteigert werden (im Schnitt 60 Seiten), vorallem dank dem Einsatz der Setzerin Ursi Schenker.

1994

In einem Leserbrief an die tz schreibt Ernst Vontobel: „Da ich selber zweimal vier Jahre Redaktor beim Vereinsblatt des Bürgerturnvereins Basel „Der Turnfreund“ war und für annähernd hundert Ausgaben verantwortlich zeichnete, weiss ich ungefähr, welche immense Arbeit hinter jeder Auflage steckt, und neidlos muss ich zugestehen, dass die *erlenbacher turnzeitung* weitaus die bessere Note verdient als „Der Turnfreund“

Urs Berli wird weiterhin von Adrian Gut und neu von Guido Heimann unterstützt.

1995

Seit 1989 konnte die Seitenzahl um 43% gesteigert werden. Unter dem Motto „Aufschwung beginnt in der tz“ werden folgende Ziele festgesetzt.: 1. Berichterstattungen aus allen Sektionen 2. mind. 52 Seiten pro Ausgabe. 3. Die Produktion der tz ist selbsttragend.

1996

Nach sieben Jahren übergibt Urs Berli der Redaktion an Ursi Schenker. Ziel ist es, ein tz-Team zu bilden, das sich aus einem PR-Chef, einem Inserate-Chef, der Redaktion und dem Drucker zusammensetzt.

1997

Die Bildung des tz-Teams ist geglückt. Für das Jahr 1996 kann ein Gewinn von Fr. 2000.- ausgewiesen werden, welcher vollständig dem Juniorenbereich zukommt.

1998

Als Ergänzung zur *erlenbacher turnzeitung* entsteht eine TVE-Homepage, für die sich Matthias Rambold verantwortlich zeichnet. Das Internet ermöglicht es, aktuellste Daten und Resultate zur Verfügung zu stellen.

1999

Ursi Schenker übergibt die Redaktion an Tobias Brunner. Für das Inseratewesen ist Rico Hofmänner zuständig.

2000

Neo-Erlenbacher Pic Bebi übernimmt die Redaktion der tz, wobei er von Beat Biber tatkräftig unterstützt wird.

2001

Die tz geht online. Ab der vorliegenden zweiten Ausgabe ist die *erlenbacher turnzeitung* auch im Internet unter www.tve.ch nachzulesen.

Doch auch in Zukunft wird die *erlenbacher turnzeitung* weiterhin gratis in alle Haushaltungen der Gemeinde Erlenbach gelangen und über spannende, lustige oder einfach unterhaltsame Geschehnisse rund um den Sport berichten.

28 Ausgaben – es hat Spass gemacht!

1989 übernahm Adrian Gut, der langjährige Amerika- und heutige Brüsselkorrespondent der tz, zusammen mit mir die Redaktion unseres Cluborgans. In sieben Jahren gaben wir 28 Ausgaben heraus und gestalteten 1404 tz-Seiten. Vieles veränderte sich in der tz. Die grössten Meilensteine waren 1990 das neue Layout sowie die damit lancierte und 1994 abgeschlossene Umstellung auf die Gestaltung am Bildschirm.

• Urs Berli, Präsident TVE

Mit der 1. Ausgabe 1989 übernahmen wir die Redaktion von **Beat Albonico**. Damals hatte eine tz-Ausgabe im Durchschnitt 28 Seiten, 16 davon waren Werbung. Bis 1995 vermochten wir die durchschnittliche Seitenzahl auf 66 (19 Inserateseiten) zu steigern. In dieser Zeit wurden die Texte nach wie vor zeitintensiv auf Papier gesetzt, die Bilder separat gerastert und die Druckvorlage auf Film zusammengestellt.

Pioniere im 2-Spalten-Satz

1990 führten wir in der tz, als erste Vereinszeitschrift, den Zweispalten-Satzspiegel ein und wechselten sukzessive zur digitalen Gestaltung. Stolz verfolgten wir in den Folgejahren, wie in der Landschaft der zahlreichen A5-Vereinspublikationen zahlreiche Heftli nach und nach unserer Gestaltung folgten.

Heute verarbeiten wir (unser Redaktor **Christoph „Pic“ Bebi**!) Bilder und Texte gemeinsam digital am Bildschirm zur fertigen Druckvorlage. Beides, der Zweispalten-Satzspiegel sowie das digitale Layouten wäre ohne die Unterstützung und

Förderung durch Drucker und Freund **Beat Biber** nie möglich gewesen!

Die Krux mit den Tippfehlern und den Feedbacks

Im Grusswort an die neue Redaktorin **Ursi Schenker**, gab ich 1996 folgenden Tipp. Um die genaue Zahl der Leser zu eruieren, gebe es nämlich ein einfaches Messinstrument: ‚Man streut möglichst viele Tippfehler in die Texte und zählt die Rückmeldungen zusammen‘. Für mich war es während meiner Zeit als Redaktor oft etwas frustrierend, nur immer negative Feedbacks betreffend Tippfehlern zu erhalten, bis ich merkte, dass offensichtlich die tz derart gut und genau gelesen wird und die Qualität unserer Vereinszeitschrift offensichtlich grundsätzlich als sehr gut eingestuft wird. Ich bin heute oft und gern versucht zu sagen, die tz sei die ultimativ beste Zeitschrift für den Besuch auf dem stillen Örtchen. Der Mix aus aktuellen und zeitlosen Artikeln und den vielen Bildern, ergänzt um den vierteljährlichen Erscheinungsrhythmus, lassen solche Aussagen locker zu.

Herzlicher Dank!

Folgende TVE Persönlichkeiten haben die tz in den vergangenen vier Jahrzehnten in verdankenswerter Art und Weise geprägt:

Ernst Wittwer, Gründer der tz 1962

Gebrüder Kriesi, Redaktion 1963-64

Condra Lerch, Redaktor 1964-71

Urs Albonico Redaktor 1971-75

und Inserate 1971-89

Beat Albonico, Redaktor 1975-89

Adi Gut/Urs Berli, Redaktion 1989-96

Marcel Wirz, Inserate 1989-92

Ursi Schenker, Redaktorin 1996-99

Tobias Brunner, Redaktor 1999-2000

Pic Bebi, Redaktor seit 2000

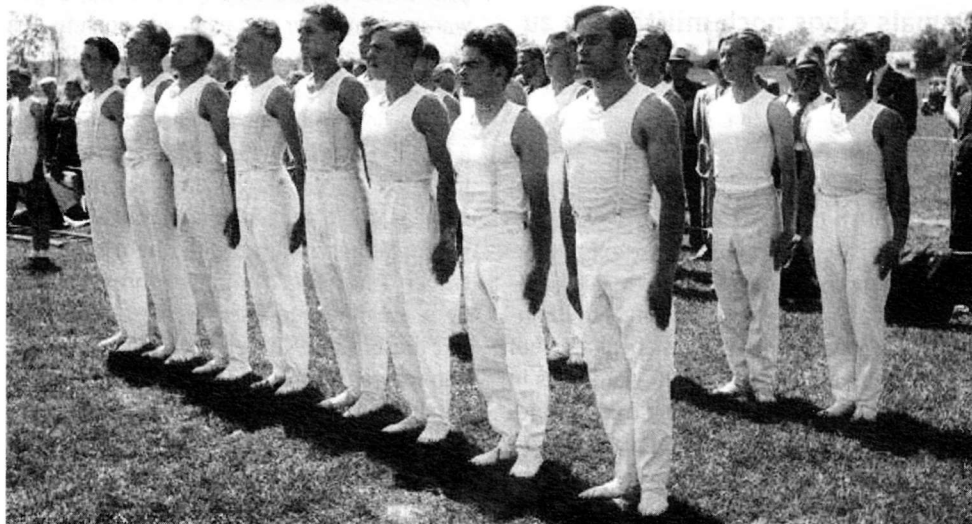
Mein erstes Turnfest

Es ist der schöne und edle Zweck von Jubiläen, einen kurzen Moment im hektischen Tagesgeschehen inne zu halten, um in Ruhe auf längst vergangene Tage zurückzublicken und sich dabei zu vergegenwärtigen wie sich der Jubilar und das ganze Weltgeschehen inzwischen entwickelt hat. Über 40 Jahre gibt es sicher schon sehr viel spannendes zu berichten und es wäre mir ein Vergnügen, dazu selber ein paar Worte beizutragen. Das überlasse ich aber gerne kompetenteren Chronisten. Meine kurze Geschichte geht noch etwas weiter zurück und beschreibt eine Turnepisode der alten Schule, für die man heute nur noch ein Kopfschütteln übrig hat.

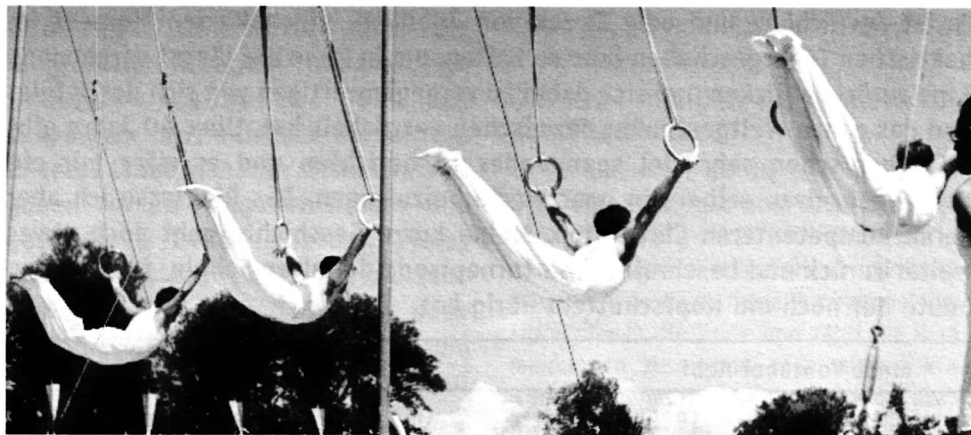
• Ernst Vontobel-Aebi

Als ich im Jahre 1929 die dritte Sekundarklasse verliess um eine Lehrstelle als Schriftsetzer anzutreten, war es für mich selbstverständlich, den Schul-Turnunterricht in irgendeiner Form fortzusetzen. Gelegenheiten dazu boten sich im damaligen militärischen oder turnerischen Vorunterricht. Ich entschloss mich für das Letztere. Leiter war Georges Walder, der mit seinem Bruder Ernst auch im Turnverein Erlenbach mitwirkte.

Und so kam es, dass ich im Jahre 1932 ebenfalls dem Turnverein beitrug. Gerade zur rechten Zeit um noch bei den Proben für das Eidgenössische Turnfest 1932 in Aarau mitmachen zu können. Präsident im Verein war Eugen Hess und wir turnten unter der Leitung von Karl Rinderknecht. Übungsort war die Turnhalle und der Turnplatz beim alten Schulhaus Hitzberg. Die Garderobe befand sich unter der Turnhalle und um nach oben



Kopf hoch, Brust use!



Mit Synchronität und Körperspannung konnten die Kampfrichter beeindruckt werden

zu kommen, mussten wir ganz hinten, bei den Reckstangen, eine Klappe hochheben. Von einer Dusche war keine Rede und so schlüpfen wir halt nach den anstrengenden Übungen wieder verschwitzt in die alten Klamotten, um uns eventuell nachher in irgend einer Dorfbeiz für 30 Rappen noch eine Stange Bier zu genehmigen.

Damals gings noch militärisch zu und her im TVE

Als Geräte standen uns in erster Linie Barren und Reck zur Verfügung, die jeweils an den Turnfesten auch von vielen anderen Turnvereinen bevorzugt wurden. „Eindecken, ausrichten!“ lautete das strenge Kommando des Oberturners sowohl vor den Geräten, wie auch bei den Marsch- und Freiübungen. Strammzustehen und sich genau auf den Nebenmann auszurichten, wurde uns in fast militärischem Befehlston strikte beigebracht, so dass es in Fleisch und Blut überging. Dabei wurde der Oberturner vom Ehrenmitglied Jakob Wolfensberger, der fast bei jeder Turnstunde anwesend war, kräftig

unterstützt. Seine Anfeuerungen „Kopf hoch, Bruscht use!“ klingen mir heute noch in den Ohren nach. Die Marsch- und Freiübungen begannen immer mit dem Antreten auf zwei Gliedern, immer genau auf den Nebenmann ausgerichtet. Dann hiess es „mit Gruppen rechts schwenkt, geradeaus marsch!“, dann „Richtung links, Richtung rechts!“, später „Links marschiert auf!“. Die Freiübungen waren nicht mehr so zackig wie noch in den Zwanzigerjahren, aber doch noch reichlich militärisch.

Am Sonntag vor dem Fest war Generalprobe mit etlichen Wiederholungen und vielen Kritiken. Aber dann kam doch der Tag der Abreise, die Mannschaft war vollzählig, der Fähnrich geschmückt und die Hornträger trugen 2 schöne Meinen in ihren Füllhörnern. Auch einige ältere Semester konnten mit dieser Reise in lieben, alten Erinnerungen schwelgen. Für mich kam diese Fahrt auf den harten Holzbänken der 3. Klasse und mit Halt auf allen Stationen unendlich lange vor, waren es doch früher nur die Schulreisen, die uns über die nächste Umgebung hinaus brachten.

Tage

Sport

in Erlenbach



Das Angebot der turnenden Vereine in Erlenbach

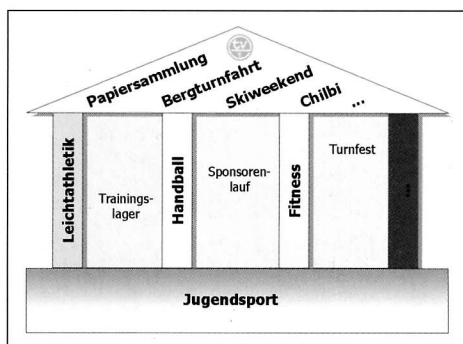




Ihr Wohlbefinden in unserem Dorf ist uns wichtig! Darum steht beim Turnverein Erlenbach (TVE) die Jugendförderung, das Sporttreiben im Dorf (Leichtathletik, Handball, Fitness) sowie das soziale Engagement in Erlenbach ganz klar im Zentrum der Vereinsaktivitäten. Der TVE wurde 1899 gegründet. Im grössten Sportverein in Erlenbach sind heute über 80 Jugendliche und 100 Aktive im Einsatz.

Jugendsport

Als «Leistungsträger» der Zukunft tragen die Jugendsportler künftig zum Wohl des Vereins sowie des Dorfes bei! Seit über zehn Jahren gibt es in Erlenbach eine Jugi für Mädchen und Knaben. Das polysportive Angebot für unsere Kleinsten ist reichhaltig und vielseitig: Minihandball, Volleyball, Leichtathletik, Unihockey, Klettern, Hip Hop, und vieles mehr. Höhepunkte sind jedes Jahr die «hausgemachten» Sportanlässe «de schnällschi Erlibacher» und der «Superzehnkampf». Daneben nimmt der Jugendsport am Jugitag sowie anderen Anlässen teil.



Leichtathletik

Mit der Leichtathletikgemeinschaft Küssnacht-Erlenbach (LGKE) besteht seit 20 Jahren eine Partnerschaft mit dem Leichtathletikclub Küssnacht. Seit jeher mischen Athleten aus dieser Trainings- und Wettkampfgemeinschaft regelmässig in der nationale Spitze mit. Die Trainingslager im Frühling für den Nachwuchs und die Aktiven gehören gleichfalls zu den Höhepunkten wie auch die diversen Einkampf- oder Mehrkampf-Meisterschaften (kantonale bis nationale) in der Halle und im Freien. Im Rahmen der Schweizerischen Vereinsmeisterschaften (SVM) starten je ein Männer- und Frauenteam sowie mehrere Jugend- und Schüler-Mannschaften.

Handball

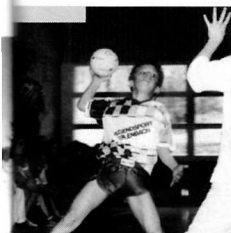
Im Handball-Juniorenbereich besteht seit Jahren eine Trainings- und Spielgemeinschaft mit dem Handballclub Herrliberg (HCH). Die Meisterschaft 00/01 bestritt die SG TVE-HCH mit je einem Junioren C- und Junioren D-Team. Bei den Aktivhandballern steht zur Zeit eine TVE-Mannschaft in der 3. Liga im Einsatz.

Fitness

Während des Winterhalbjahres findet am Dienstag das beliebte Fitnessturnen «Turnen für alle», in gemeinsamer Organisation vom Ruderclub Erlenbach und dem TVE statt.

Vereinsleben neben dem Sportplatz

Die geselligen Höhepunkte im TVE sind das Skiweekend, die Papiersammlung, die Bergturnfahrt, die Jugiwanderung, die Turner-Chilbibeiz, das LGKE-, Handball- und Jugifest (vgl. Jahresprogramm).



Kontaktadresse:

Urs Berli, Präsident TVE
Neue Allmendstrasse 10
8703 Erlenbach
Telefon 01 910 07 80
E-mail: cuberli@dplanet.ch



7 Tage Sport

Montag

17.30-19 Uhr
Junioren-Handball
U13
Sporthalle Langacker
Herrliberg

18-20 Uhr
Leichtathletik
ab 16 J.
Heslibach Küsnacht

18.30-19.30 Uhr
FTV
Gesundheitsturnen
Turnhalle Hitzberg

20-22 Uhr
FTV
Volleyball
Allmendli

20.15-21.30
FTV
Fitness und
Gymnastik
Allmendli

Dienstag

18.30-20 Uhr
Leichtathletik
10-16 J.
Heslibach Küsnacht

18.30-20 Uhr
Junioren-Handball
U17
Allmendli

19-20 Uhr
Turnen für alle
Allmendli

20-21 Uhr
Fitness
Allmendli

20-22 Uhr
Handball Aktive
Allmendli

Mittwoch

10-11 Uhr
FTV
MUKI-Turnen
Allmendli

18-19.15 Uhr
Jugendsport
6-9 J.
Allmendli

18-20 Uhr
Leichtathletik
ab 16 J.
Heslibach Küsnacht

20-21.30 Uhr
DTV
Fitness-Jogging-
Aerobic-Spiele
Oberstufen-
Turnhalle

Donnerstag

18-20 Uhr
Leichtathletik
ab 16 J.
Heslibach Küsnacht

20-21.30 Uhr
Männerturnen
Allmendli

in Erlenbach

Donnerstag

18-20 Uhr
Leichtathletik
Jugend
nach Küsnacht

20-22 Uhr

Leichtathletik

Allmendli

Freitag

18-20 Uhr
Jugendsport
9-12 J.
Allmendli

20-22 Uhr

Leichtathletik
Plauschtraining
ab 16 J.

Heslibach Küsnacht

Nachmittag

«dä schnällscht
Erlibacher»
Allmendli

Samstag

Leichtathletik
Wettkämpfe
Heslibach
Küsnacht und
ganze Schweiz

Handball-Meister-
schaft
Junioren und
3.Liga
Allmendli
und Region

Turnfahrten

Skiweekend

etc.

Sonntag

Leichtathletik
Wettkämpfe
Heslibach
Küsnacht und
ganze Schweiz

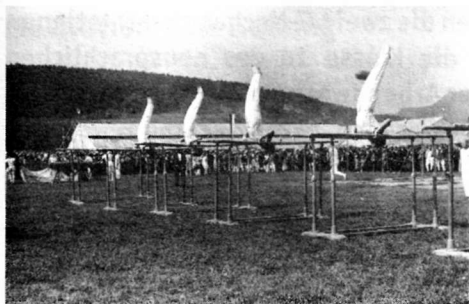
Handball-Turniere
Junioren und
3.Liga
Allmendli und
Region

Superzehnkampf
Allmendli

Bergturnfahrten

Skiweekend

etc.



Vermutlich ein Originalbild von der Barren-Kür in Aarau

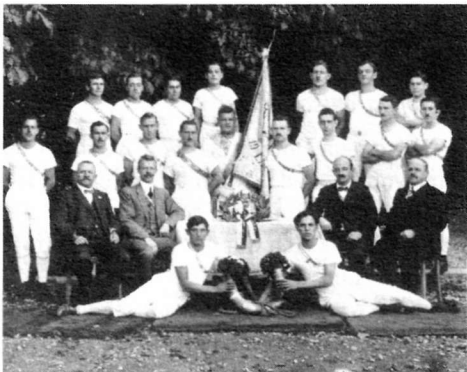
Das Ritual, das uns in Aarau erwartete, dürfte wahrscheinlich bis heute ungefähr das Gleiche geblieben sein. Kantonnement beziehen, schauen wo gegessen werden kann, Festplatz inspizieren usw., eine Hektik nach der anderen. Und dann nochmals üben und auf wohlgesinnte Kampfrichter hoffen.

Endlich durfte auch ich ran

Leider blieb ich als Greenhorn, weil überzählig, von der Sektionsarbeit ausgeschlossen, durfte mich aber später bei den Allgemeinen Übungen noch unter die grosse Masse einreihen. Als „Gepäckwart“ hatte ich reichlich Zeit, mir das ganze Geschehen etwas näher anzuschauen. Der Spruch von den Scharen im weissen Gewand kam hier voll zu Ehren, nur wurden die in den Zwanzigerjahren noch üblichen dreiviertellangen Turnhosen nun mehrheitlich durch die eleganten Keilhosen, Mode odo Olten, abgelöst. Ausser Kurs blieben die einst beliebten farbigen Bauchbinden. Dafür gehörte der Strohhut bei etlichen Sektionen zum modischen Zubehör. Fast etwas Erbarmen musste man mit den älteren Zuschauern haben, denn die Modeströmung verbot ihnen leichte Sommerkleidung. Krawatte und Hut waren fast selbstverständlich. Das verlieh ihnen aber auch Würde, so sehr, dass ich

mich als junger Schnufer nicht getraut hätte, einen von ihnen mit dem unter Turnern üblichen „Du“ anzusprechen. Alles tempi passati!

Gut organisiert war die Heimkehr der Sektion nach Erlenbach. Am Bahnhof standen die Vertreter anderer Dorfvereine bereit, und nach dem Ehrentrunk ging es unter Trommelklang und mit wehenden Fahnen zum Vereinslokal, dem Hotel „Goldenes Kreuz“. Die Begrüssungsrede hielt ein Gemeindevertreter. Sehr oft war es Gemeindepräsident Hess, der seine Ansprache meistens mit den Worten „Siegreich seit ihr heimgekehrt“ einleitete. So siegreich waren wir aber auch wieder nicht. Die Sektion Erlenbach landete im Mittelfeld. Für einen vorderen Rang fehlten uns die guten Geräteturner und für die obligatorische Pendelstaffete die schnellen Sprinter. Doch was soll es! Wir genossen den schönen, unterhaltsamen Abend und hielten die Erinnerungen an ein wunderschönes und erlebnisreiches Eidgenössisches Turnfest, das zu Ehren des Hundertjährigen Bestehens des Schweizerischen Verbandes in der Gründerstadt Aarau durchgeführt wurde, ein Leben lang wach.



Die stolze Turnerschar im weissen Gewand

Favorit in Seoul startete, hatte ich davor Bandscheibenprobleme, bestritt in diesem Jahr nur 3 Wettkämpfe und erkämpfte mir den 3. Rang. Topfavorit war ich in Barcelona. Da ging einfach alles schief; ein Unglück kommt selten allein. Es reichte mir leider nicht auf das Podest, ich wurde auf den unglücklichen 4. Rang plazierte.

Werni zu seinem 1984 auf dem Küsnachter Heslibach aufgestellten Schweizerrekort:

„Wie schon gesagt, das spezielle am Sport, was einem für immer bleibt, sind die emotionalen Momente, wie der Kirschbaumrekord auf dem Küsnachter Heslibach. Der Organisator, (LGKE), musste extra für mich die Kugelanlage ausnahmsweise unter den Kirschenbaum verlegen, weil ich sonst über die Kugelanlage hinaus gestossen hätte. Vor meinem ersten Stoss musste ich einen störenden Ast abknicken, weil er mich beim Stossen behindert hätte. Während des Wettkampfes „versüssten“ wir uns die Wartezeit mit Kirschenessen.“

Doping

Ist es naiv zu denken, dass grundsätzlich niemand Doping einnimmt?

Ich finde nicht, dass es naiv ist. Es gibt sicher Athleten, die von Doping keinen Gebrauch machen.

Wie stehst du zum Thema Doping?

Doping ist ein sehr komplexes, heikles und schwieriges Gebiet. Ich will Doping

nicht schön reden, es ist ein echtes Problem. Es hat aber auch ein wenig mit dem Verständnis politischer Verhältnisse zu tun. Wenn man Amerika mit dem Ostblock vergleicht, begreife ich es eher, wenn ein Athlet aus dem Osten zu Doping greift, um Erfolg zu haben. Denn im Osten kann man beinahe nur durch sportlichen Erfolg viel Geld verdienen.

Schlimm finde ich es, wenn durch Doping die Gesundheit geschädigt wird. Doping ist gesellschaftlich und sportlich ein sehr grosses Problem. In der Gesellschaft steht immer die Frage, wie Drogen akzeptiert werden. Heute ist Hasch rauchen schon beinahe wie ein Glas Wasser trinken. Jedoch wenn man Doping konsumiert, wird man von der Gesellschaft unglaublich geächtet. Die Verachtung gegenüber einem Dopingsünder ist viel grösser als gegenüber einem Mörder. Von einem Mord wird in den Zeitungen drei Tage lang berichtet. Ein Dopingfall, wie der von Ben Johnson, ist heute noch bekannt. Ich möchte das Thema Doping nicht verharmlosen. Wie man es lösen kann, weiss ich auch nicht. Aber ich habe das Gefühl, es wird immer schlimmer.

Wie gehst du mit dem Doping-Vorwurf vor der Olympiade in Barcelona um?

Es interessiert mich nicht mehr, was heute über dieses Thema geschrieben wird. Ein grosses Problem sind die Vorurteile, welche die Presse ohne Beweise publiziert. Damals sprachen viele vom Rütlichschurk in Magglingen. D.h. Die Ärzte hätten es gewusst, die Sportschule hätte es gewusst und der Verband hätte es gewusst, aber Günthör hätte man geschützt. Es war eine riesige Schweinerei, denn alles war gelogen und erfunden. In Magglingen gab es eine Unter-

suchung, die alles widerlegt hat. Ich habe gelernt, über solchen Vorurteilen zu stehen.

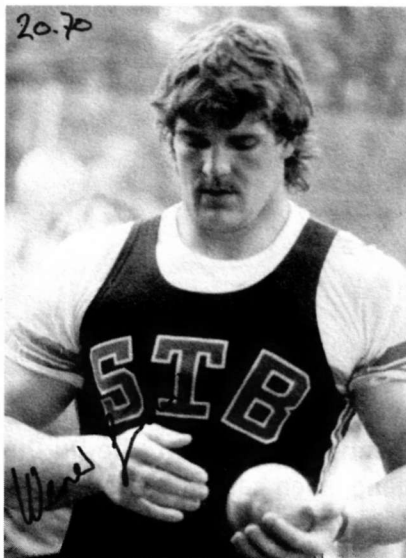
Waren für dich die Weltmeisterschaften deine grössten Erfolge oder gab es für dich Gewinne, die für dich persönlich bedeutender waren?

Meine grössten Erfolge waren schon die Titel an den Weltmeisterschaften, aber für mich persönlich bedeutender war der Sieg an der Europameisterschaft in Stuttgart, weil es mein erster grosser Erfolg war. Damals hatte ich erstmals ein grosses Ziel erreicht.

Berühmt sein

Was glaubst du, woran es gelegen hat, dass du so viele Fans hattest und ein Publikumsliebbling wurdest?

Oh! Ich war eben wie ein grosser Teddybär. (hi,hi) Ich blieb immer vernünftig und hob nicht ab. Ich hatte immer ein Ohr für andere Leute und ihre Probleme.



Ein Teddybär? Wohl eher stark wie ein Bär!

Auch an ehemalige LG-Spitzensportler erinnert sich Werni noch gut:

„Ja, ja an die kann ich mich schon noch erinnern. An die Mehrkämpferin und Diskuswerferin Vreny mit ihrem Freud, dem Springer-Chrusli (...)“

Als du deine Sportkarriere beendetest, hörte allmählich auch der Medienrummel auf. Fandest du dies angenehm oder fehlte dir etwas?

Man muss sich schon bewusst sein, dass der Medienrummel nach dem Karrierenende abklingen wird. Ich freue mich immer, wenn mich noch heute Leute auf der Strasse erkennen oder ein Autogramm verlangen. Als ich noch aktiv war, war es wie ein Spiel mit den Medien, doch für mich war es immer nebensächlich. Ich wollte aber nie Privatbilder veröffentlichen lassen. Es wurden nie Bilder von meiner Wohnung und der Hochzeit gemacht.

Ausblicke

Bereust du es, dass du früher nicht so viel Freizeit hattest?

Nein. In keiner Art und Weise, denn der Sport hat vieles entschädigt. Der Sport ist sehr emotional und ich kann mich noch sehr genau erinnern, wie ich mich bei welchem Wettkampf am Morgen gefühlt hatte. Die Trainingslager haben mir viel Spass gemacht, und wir gingen früh ins Bett, weil wir müde waren und nicht weil wir mussten. Ich war auch nicht der typische Jugendliche, der gerne am Abend in der Disco herumhing.

Glaubst du, etwas wegen des Sportes verpasst zu haben?

Das Einzige, was ich vielleicht ein wenig vermisst habe, war das Motorradfahren. Kollegen machten Touren in den Norden. Ich konnte nur zwischen Oktober und November Ferien machen, als es dafür schon zu kalt war.

Was arbeitest du heute?

50% für die Sporthilfe und 50% an der Sportschule. Nach meiner Karriere, arbeitete ich statt für die Sporthilfe für den SLV (Schweizerischer Leichtathletikverband)

Reizte es dich nie, selbst Trainer zu werden, um deine Fähigkeiten weiter zu geben?

Doch! Aber in der Schweiz ist es schwierig, den optimalen Athleten zu finden, der gleichzeitig gross und stark ist und viel Schnellkraft besitzt. Ich stelle sehr hohe Ansprüche.

Wenn jemand gut werden will, müssen gewisse Grundbedingungen stimmen. Gewisse körperliche, muskuläre und geistige Voraussetzungen sowie Talent muss man mitbringen. Der Athlet muss für den Sport leben wollen, sonst hat er keine Chance. Wenn der junge Athlet Freude am Sport hat, motiviert ist und sich voll für den Sport einsetzen will, dann könnte ich auch als Trainer alles geben. Aber heute müssen die Jungen nicht mehr kämpfen oder durch den Dreck gehen. Das muss man aber im Sport.

Was bist du für ein Mensch? Wie würdest du deine Charaktereigenschaften beschreiben?

Da müsste man meine Frau fragen, aber ich denke: Ruhig und trotzdem ehrgeizig, ungeduldig, denn es muss immer gleich alles bereit sein; manchmal sogar eckig. Ich bin auch gerne in Gesellschaft und habe es gerne lustig.

Hast du dich durch den Spitzensport charakterlich stark verändert?

So wie ich als Junger gewesen bin, bin ich heute tendenziell immer noch. Ich möchte so bleiben wie ich bin und mich nicht durch meine Berühmtheit verändern.

Mit welchem Tier würdest du deine Seele vergleichen?

Mit mehreren wahrscheinlich. Der Bär stünde für das Gemütliche, der Adler für die Freiheit und die Giraffe für den Überblick, den sie hat, selbst wenn sie auf dem Boden bleibt. Wenn ich mich für eines entscheiden müsste, dann wäre es der Adler.

Ich kann bleiben, wo ich will, hingehen, wo ich will und habe immer den Überblick. Aber ich bin eher der Typ, der lieber immer am selben Ort bleibt und gemütlich mit Kollegen zusammen ist. Dies spricht eher wieder für den (Teddy)Bär.

„Jetzt bin I langsam uf dä Schnorrä vor luter schnörä“ Dies war Werners Schlusssatz!



Werni, wir danken Dir ganz herzlich für die Zeit, die Du Dir genommen hast, um mit uns das Interview zu machen.

Der Geländelauf als weiterer Höhepunkt

Bis hierhin hatten wir kaum Wartezeiten, doch das sollte sich mit dem Geländelauf ändern. Die Sektionsleiterin Claudia Roesle musste ca. 45 min. für die Startnummern anstehen und auch dann verging nochmals eine viertel Stunde, bis unsere 27 Kinder den Lauf starten konnten.

Als guter 8. in seiner Alterskategorie beendete Nicolas Breitenstein den Geländelauf mit der besten Klassierung unseres Teams.



Endlich ging der Geländelauf los

Nach all den guten Leistungen war jetzt die wohlverdiente Mittagspause angesagt. Alle versuchten einen Schattenplatz zu ergattern, denn die Sonne brannte bereits heiss auf unsere Köpfe.

1. Rang für die Jugi Erlenbach im Linienball-Turnier

Mit gestärktem Magen und frisch eingecremt starteten die Kleinen am Nachmittag zum Jäger-Ball- und die Grossen zum Linienball-Turnier. Mit tatkräftiger Unterstützung von den nun sehr zahlreich anwesenden Eltern, gaben alle Mannschaften ihr Bestes. Bei den Grossen reichte es gar zum **1. Platz vom 48 Mannschaften**. An dieser Stelle nochmals herzliche Gratulation an alle.



Die Erlenbacher Siegermannschaft im Linienball

Zum Abschluss, wie an jedem Jugitag fanden dann noch die Stafetten-Läufe statt. Erlenbach hatte 3 Mannschaften gemeldet. Jeweils 8 Kinder pro Mannschaft liefen je 60 m. Erlenbach 1 beendete ihren Lauf auf dem 30. Platz (90 gestartete Mannschaften). Auch die Kleineren unter uns, gaben zum Abschluss des Tages nochmals alles und stellten so manch erfahrenere Mannschaft in den Schatten.

Um ca. 17:45 Uhr begaben wir uns dann alle mit einem Turnkreuzchen und um viel Erfahrung reicher, wieder auf die Heimfahrt. Wir liessen nochmals den angenehmen Wind auf See, um unsere doch braun-rot und heiss gewordenen Köpfe blasen.

Am Abend war ich dann sehr müde und ging früh zu Bett. Vor dem Einschlafen gingen mir aber aufgrund des erfolgreichen Tages nochmals all die guten Resultate unserer Jugi-Kids durch den Kopf. Zufrieden und in Erwartung des nächsten Jugitages schlief ich ein.

Der TVE dankt Fotograf und Sponsor Rolf Tentor für die tollen Bilder vom Jugitag.

De schnällscht Erlebacher 2001

Am Morgen des 8. Juni 2001 werweisten die LeiterInnen des Jugendsports Erlenbach, was ihnen dieser Tag an Wetter bringen wird. Mit dunklen Wolken besetztem Himmel und regnerisch startete es bereits zum Morgen und auch die Aussichten für den Nachmittag liessen keine grosse Hoffnung aufkommen.

- Claudia Roesle, Fotos gesponsert von Familie Bachmann

Nichts desto trotz packten wir die Sachen und machten uns gegen Mittag auf den Weg Richtung Turnhalle Allmendli, um den grossen Anlass vorzubereiten.

Auch dieses Jahr durften wir wieder auf die tolle Unterstützung von Kurt Spiess zählen. Auch seine Idee den Hosprungmatten-Unterstand als einen Teil der Festwirtschaft zu benutzen, kam sowohl bei uns als auch bei den Gästen gut an.

Trotz des misslichen Wetters starteten über 120 Kinder

Ab 16:00 Uhr schrieben sich die Erlenbacher Kinder dann im Aussengeräteraum ein. Hier konnte man wenigstens noch einen Moment im Trockenen stehen. Pünktlich um 16:50 Uhr begann Ernst Bachmann mit dem



Die Eltern als Starthelfer und Motivatoren



Das Podest der Knaben Jahrgang 1996

Einlaufen für die doch sehr zahlreich erschienen Kinder. Es haben sich bis zu diesem Zeitpunkt 120 Kinder eingeschrieben, obwohl noch diverse Klassen im Klassenlager oder auf Schulerreise waren.

Um 17:00 Uhr starteten dann die Läufe.

Wie jedes Jahr begannen wir mit den allerkleinsten. Dieses Jahr war Kolb Samira mit 2 Jahren die jüngste der TeilnehmerInnen und beendete den Lauf mit Unterstützung ihrer Mutter.

Die ältesten waren die Knaben des Jahrgangs 1987. Eigentlich stimmt dies ja nicht so ganz, denn es sind auch noch 6 Mütter gelaufen, die mir doch noch 2 bis 3 Jahrgänge älter schienen. Väter haben sich leider bei diesem Wetter nicht getraut und blieben lieber beim trockenen Unterstand.

Im Ziel erhielt jedes Kind einen Gutschein für die Festwirtschaft

Es kamen alle ohne Verletzungen ins Ziel. Die Anspannung war den Kindern beim Zieleinlauf z. T. ins Gesicht geschrieben, was nicht selten zum Schluss zu einigen Tränen führte. Dennoch alle waren glücklich, teil-

genommen zu haben und lösten nach getaner Arbeit ihren Gutscheine für ein Getränk und ein Stück Kuchen ein. Damit alle wieder richtig zu Kräften kommen konnten, sponserte die Schwannen-Apotheke, die wie jedes Jahr mit sehr viel Liebe verpackten Traubenzucker.



Stolz über die Leistung des Juniors: Fritz Koller

In der Festwirtschaft, organisiert von Ursi Schenker, konnten trotz miserablen Wetter viele Gäste/Eltern unter den Zelten bedient werden. Herzlichen Dank auch all denen, die uns einen Kuchen gesponsert haben. Die Läufe waren um ca. 19:15 Uhr beendet und die letzten Gäste verliessen unsere Festwirtschaft knapp vor 20:30 Uhr.

Rückblickend war der Anlass, trotz schlechten Wetterbedingungen eine gelungene Sache. Für das nächste Jahr wünschen wir uns selbst natürlich doch etwas mehr Wetterglück.

Rangliste: „De schnällscht Erlebacher“ 2001

Jahrgang: 1999

Mädchen

1. Kolb Samira

Jahrgang: 1998

Knaben

1. Gray Evan

Jahrgang: 1997

Mädchen

1. Eiermann Anika
2. Burckhardt Leonie
3. Frey Clarissa

Jahrgang: 1996

Mädchen

1. Müller Andrea
2. Tschopp Ladina
3. Schabira Dana

Knaben

1. Rüegg Tobias
2. Granzotto Silvano
3. Lichtenstein Marc

Jahrgang: 1995

Mädchen

1. Hiller Aimée
2. Schibler Shulamit
3. Ryf Michèle

Knaben

1. Granzotto Renato
2. Lichtin Pascal
3. Frey Simon

Jahrgang: 1994

Mädchen

1. Gisler Meret
2. Zislig Jasmin
3. Pescatore Amanda

Knaben

1. Grossenbacher Roger
2. Braun Benjamin
3. Matthaei Paulo

Jahrgang: 1993

Mädchen

1. Müller Marina
2. Pittappalli Neena
3. Ryf Dunja

Knaben

1. Zweig Sandro
2. Schatt Patrick
3. Müller Robin

Jahrgang: 1992**Mädchen**

1. Arslan Fatma
2. Wellauer Sophie
3. Schulz Marina

Knaben

1. Spahni Pascal
2. Grob Thomas
3. Brunner Christoph

Jahrgang: 1991**Mädchen**

1. Breitenstein Anouk
2. Grob Alexandra
3. Schönenberg Jeanine

Knaben

1. Koller Kevin
2. Zislig Camilo
3. Benz Alexander

Jahrgang: 1990**Mädchen**

1. Nüscheler Lonie
2. Winter Andrea

Knaben

1. Hugentobler Nicolas
2. Weber Serge
3. Koller Remo

Jahrgang: 1989**Mädchen**

1. Schönenberg Denise
2. Giuliano Milena
3. Wellauer Olivia

Knaben

1. Aich Dimitri
2. Demir Cagri
3. Stegmann Jonas

Jahrgang: 1988**Knaben**

1. Breitenstein Nicolas
2. Giuliano Dario

Jahrgang: 1987**Knaben**

1. York David
2. Stegmann Milo
3. Grimm Philemon

Mütter und Väter**Mütter**

1. Lüthold Alma
2. Spahni Beatrice
3. Müller Ursula



zeitgleich

**GOLD
MARKET**

Erlenbach

*Die Bijouterie an der
Seestrasse mit immer
genügend Parkplätzen
Telefon 912 17 19*

RECK

offenbar die totale Freiheit und schreckt je länger desto mehr vor fixen zeitlichen Engagements zurück. Sicherlich tragen auch die Veränderungen am Arbeitsplatz mit zunehmendem Leistungsdruck sowie der Abnahme der Bereitschaft von Arbeitgebern, ihren Angestellten Zeit und Raum zur Ausübung von Tätigkeiten, welche den Vereinen und anderer Organisation zu Gute kommen, zuzulassen.

Umso erfreulicher ist es, dass sich trotz diesen erschwerten Bedingungen immer wie-

der Mitmenschen finden lassen, welche sich auch für unseren Sport, die Leichtathletik, zur Verfügung stellen. So danke ich an dieser Stelle im internationalen Jahr der Freiwilligenarbeit ganz herzlich allen unseren Funktionären im Verband und in den Vereinen, den vielen freiwilligen Experten, Startern, Schieds- und Kampfrichtern, den Trainern sowie allen, die irgend in einer freiwilligen Form zum guten Gelingen unseres Lieblingssports beitragen.

Am Schnällste Erlenbacher zeigte sich einmal mehr, wie wichtig Freiwilligenarbeit ist. Der TVE möchte diese Gelegenheit nutzen und allen Funktionären und Helfern danken, die sich das ganze Jahr über in unserem Verein engagieren!



„Nicis Medicalcorner“

Ratgeberseite rund um die medizinischen Aspekte des Sports

Fussgymnastik: Denn ohne Füsse läuft gar nichts!

Der Fuss ist das Werkzeug des Läufers. Er ist Fortbewegungshebel und Stossdämpfer in einem.

• Nicole Gerwig Steiger

Die Funktion des Fusses hängt einerseits ab von der passiven Stabilität des Kapsel-Band-Apparates, welcher konservativ nicht beeinflussbar ist, andererseits aber auch von der aktiven Qualität der Muskulatur, welche an Unterschenkel und Fuss ansetzt. Hier ist spezielles Training zur Vorbeugung oder Behandlung von Überlastungsschäden und Verletzungen nicht nur möglich, sondern absolut notwendig. Kontrollierte Fussarbeit spart einerseits Energie (unnötige Korrektur-

bewegungen werden vermieden) und verhindert andererseits Überlastungen, weil weniger Schwerkkräfte auftreten.

Ziel der Fussgymnastik:

Verbesserung der Feinabstimmung zwischen Nerv und Muskulatur (Koordination). Kräftigung der Fuss- und Unterschenkelmuskulatur und dadurch Schutz vor Überlastungen und Verletzungen. Zudem wird der Bewegungsablauf durch die gewonnene Beinstabilität ökonomischer.

Umfang des Trainings:

2-3mal wöchentlich, jede Übung 10-15mal wiederholen

Übungen:

1. Rückenlage, Beine parallel ausgestreckt. Die Fusssohlen werden zuerst gegeneinander, dann nach aussen gedreht. Endposition jeweils 5 Sekunden halten. Die Beine bleiben parallel.
2. Rückenlage, Zehen krallen und Vorfuss hochziehen, dann Zehen spreizen und Vorfuss nach unten schieben. Endposition jeweils 5 Sekunden halten.
3. Einbeinstand, mit dem unbelasteten Bein werden Figuren beschrieben.
4. Stehend mit dem Vorfuss auf einem Treppenabsatz oder Stepper. Die Ferse über den Rand ragen lassen, langsam Zehenstand einnehmen, und zurück.
5. Abwechselnd Zehen-/Fersengang
6. Abwechselnd gehen auf den Aussen- oder Innenkanten beider Füsse.
7. Gehen an Ort mit deutlichem Abrollen von der Ferse bis zu den Grosszehenballen (ohne Abheben der Zehenspitzen).
8. Sitzend auf einem Stuhl. Schlüsselbund mit einem Fuss vom Boden aufheben und in der Luft jemandem übergeben oder Murmeln ect. mit den Zehen aufheben und eine Schachtel legen.
9. Sitzend auf einem Stuhl wird versucht, mit den Zehen ein Handtuch aufzurollen und wieder auszubreiten.
10. Stehend versuchen, nur mit Krabbeln der Zehen vorwärts zu kommen. Fuss dabei nicht abheben.